

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei, Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. G.-Fernruf 274 21. Tel.-Nr. 204. Einlieferung, Geschäfts- u. Abonnementverhältnisse, Postfach 10, Postamt 10, Postfach 42. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monat. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,88 RM, od. 2,35 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr, Einzelpreis 0,15 RM. Das mm, die Restausgabe 0,90 RM, das mm. Verlagsort Halle. Postfach 10. Postfach 10. Postfach 10.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonabend/Sonntag, 4. November 1933 Nummer 259



Obergruppenführer v. Killinger sprach in Halle.

SA. und Stahlhelm stehen in Treue verbunden zum Führer.

Unser Wort heißt: „Ja!“

Das „Stadthaus“ in Halle sah am gestrigen Abend zwei überfüllte Säle: Es sprach der städtische Ministerpräsident und Führer der SA-Obergruppe IV, Manfred von Killinger, jener Mann, vor dem vor einigen Wochen auf den Brandbergen 14.000 Wehrpflichtiger dem feierlichen Treueid zum Führer Adolf Hitler ablegten, um danach in die SA übergeführt zu werden. Als Manfred von Killinger gestern erneut Vertrauen zum Führer forderte, als er alle in unserem Volk lebendigen nationalen Kräfte zu einem einheitlichen Protest aufrief, als er forderte, über kleinliche Ereignisse hinweg die große Tat der Bewegung Adolf Hitlers zu sehen, da wurde es jedem zur Gewissheit: Wir sind eine Schicksalsgemeinschaft, verbunden in guten und bösen Tagen.

Marxisten nicht registrieren könne, so haben die Nationalsozialisten den Marxismus verbrochen und gesagt: „Eine den deutschen Arbeiter kann man nicht registrieren.“ (Schwimmender Beifall.) Mit dem Individualismus, der Freiheit des einzelnen, sei es vorbei; es gebe nur eine Freiheit, die Freiheit des Volkes. Die Fabriken werden geschützt, nicht um die Profitgier zu schützen, sondern um die Arbeiter als Profitkräften des deutschen Arbeiters zu erhalten.

Besonders ging von Killinger an die Eingliederung des Stahlhelms in die SA ein, wobei er sagte, daß alle Parteiorganisationen durch den Nationalsozialismus zerfallen sind, daß es aber noch einen Ansehenspunkt gibt, der für den Aufbau des neuen Deutschlands notwendig ist, getrennt zu existieren.

Diese wertvollen Kräfte müßten vielmehr zu einer Einheit zusammengeschlossen werden, und so wäre nach dem Tag von Potsdam, an dem der große Feldmarschall dem Reichskanzler die Hand reichte, der Appell des Stahlhelms in Hannover der zweitgrößte Tag für ihn gewesen, als sich der gesamte Stahlhelm mit Begeisterung dem Führer Adolf Hitler verpflichtete.

Auf den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund eingehend, sagte von Killinger, daß Deutschland abgerufen sei; sei und deshalb auf der Weltrechtskonferenz nichts mehr zu suchen habe — es sei denn, daß es als Sachverständiger dafür aufzutreten solle, wie man eine Abrüstung durchführe. Habe man dem deutschen Volke aus alles genommen: die deutsche Ehre und die deutsche Kultur sollten nicht untergehen.

Frage und Antwort.

Dr. O. SA-Obergruppenführer Winter, Präsident v. Killinger, der gestern in Halle sprach, ging in seinem Rede von der Verfassung aus, daß es eine absolute Mehrheit in Deutschland gibt, die zum 12. November einer Verfassung nicht mehr bedarf. Die Angehörigen der NSDAP, die Mitglieder der SA, SA und des Stahlhelms und der große Kreis von Deutschen, der in den Nebenorganisationen des Nationalsozialismus erfaßt ist, werden an die Wahlurne treten und sowohl für die Volksabstimmung als auch für die Reichstagswahl ihre ja-Stimme abgeben. Ihnen noch besondere Argumente zu unterbreiten, hieße Enten nach Süden tragen. Sie sind erfüllt vom Geiste des Nationalsozialismus. Der Wille des Führers ist ihnen Befehl. Sie diskutieren nicht. Sie zweifeln nicht. Sie stellen keine Fragen und verlangen keine Antworten. Für sie ist die Sache entschieden. Sie gehören einmütig und erfüllen damit das Führerprinzip, das ihnen in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Fragen, die Antworten fordern, kommen nur aus Kreisen, die außerhalb der vereinten braunen und grauen Front stehen. Ihnen muß klargemacht werden, warum es heute nicht geht. Sie gilt es zu überlegen, und wenn der Führer und die führenden Minister bei aller Arbeitsüberlastung keine Landtag, Landtag, oder in Nebenverhandlungen zum Volke zu sprechen, dann gilt ihr Wort und ihr Ruf in erster Linie jenen, die noch nicht ergriffen sind vom Sturm der Zeit. Jenen die letzten acht Monate noch nicht hinreichend Beweis für die schicksalhafte Notwendigkeit der deutschen Wende sind und die womöglich darauf verzichten möchten, ihr Ja auf dem Stimmzettel dokumentarisch niederzulegen.

Es sind nicht so sehr die böswilligen oder die grundfeindlichen Gegner, die Unschersbaren und die im Geheimen unglückseligen Feindpropaganda, die die Welle der Wahlpropaganda heranzuziehen sucht. Dieser verständigsten kleinen Schicht in Deutschland ist selbst mit der besten Propaganda nicht beizukommen. Aber sie sind auch ohne jede Bedeutung. Sie schalten sich selbst aus dem Volke aus. Sie wollen sich dem Schicksal der Nation entziehen. Sie tun dies aus einer gewissen Gerechtigkeit, und die Nation hat sich damit abgefunden, daß sie sich ihr Urteil selbst entscheiden. Auf sie kann Deutschland verzichten, und für sie sind auch nicht die Worte gesprochen, die der Führer täglich ins Volk schleudert. Denn es sind dies gleichsam verheerende Gegenstrahlen, die sie mühen sehen, wie sie mit sich selbst fertig werden.

Drei deutsche Menschengruppen vielmehr lohnt es sich anzusehen. Die einen fragen: Warum wählen wir, wo wir doch nun das Autoritätsprinzip haben? Andere sind grundsätzliche Gegner, jedes Maßstabes und waren froh, daß die neue Zeit sie, wie sie meinen, der Notwendigkeit entzogen wurde, sondern ist zur Wahlurne zu laufen. Sie verprechen sich nichts davon. Und wieder ein anderer Kreis, der vielleicht gar nicht einmal so klein ist, will mit Politik überhaupt nicht mehr zu tun haben. Es ist dies der Mensch, der sich ganz in sich zurückgezogen hat, seine Pflichten gegenüber dem Staat getrennt aber ohne größere inneren Anteilnahme erfüllt, seiner Berufbarkeit nach, im Kreise seiner Familie wirkt und im übrigen, vielleicht auch weil er

Die Reichskulturkammer ist da.

Bereinichtigung der gesamten deutschen Kulturarbeit.

Im Reichsgesetzblatt wird die erste Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes veröffentlicht. Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung erhalten die in folgenden genannten Bereinigungen die Eigenschaft von Körperlichkeiten des öffentlichen Rechts mit den beigefügten Bestimmungen:

1. Das Reichsstell der deutschen Musikführung (Reichsmusikkammer).
2. Das Reichsstell der bildenden Künste (Reichskammer der bildenden Künste).
3. Die Reichstheaterkammer.
4. Der Reichsverband der deutschen Schriftsteller (Reichsschrifttumskammer).
5. Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse (Reichspresskammer).
6. Die nationalsozialistische Rundfunkkammer und Reichs Rundfunkkammer.

Ausgleich zu bewirken. Weitere Bestimmungen regeln die Kammerzugehörigkeit. Kulturarbeit im Sinne dieser Verordnung ist: 1. jede Schöpfung oder Leistung der Kunst, soweit sie der Öffentlichkeit übermittelbar wird; 2. jede andere geistige Schöpfung oder Leistung, wenn sie durch Druck, Film oder sonst der Öffentlichkeit übermittelbar wird. Für den Begriff der Kulturarbeit ist bei der Erzeugung von Kulturarbeit es unerheblich, ob die Tätigkeit ausübt wird a) gewerbmäßig oder gemeinnützig, b) durch Einzelpersonen, durch Gesellschaften, Vereine oder Stiftungen des Privatrechts, durch Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts, c) durch Reichsangehörige oder Ausländer, d) durch Unternehmer oder Personen in einem Anstellungsverhältnis, es sei denn, daß es sich bei diesen um eine rein kaufmännische, bürromäßige, technische oder mechanische Tätigkeit handelt.

Präsident der Reichskulturkammer ist der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda. Er ernennt einen oder mehrere Stellvertreter und Geschäftsführer. Die Präsidenten der Einzelkammern bilden einen Vorstand der Reichskulturkammer (Reichskulturkammer). Reichskulturkammer und Einzelkammern führen die Verhandlungen für den Betrieb, die Eröffnung und die Schließung von Unternehmen auf dem Gebiet ihrer Zuständigkeit seitens und Anordnungen über Art und Gestaltung der Verträge zwischen den ihnen unterstellten Tätigkeitsgruppen treffen.

Der Redner erklärte einleitend, daß zwar früher gesagt worden ist, es gebe keine Volksempfehlung mehr, wenn der Nationalsozialismus gestiftet habe und der autoritäre Staat gestiftet sei. Der Führer habe aber

Jeder Haushalt — ein Teil der Volksgemeinschaft

nicht mehr in unseren darüber gelassen, daß er das Volk fragen werde, ob es mit seinen Maßnahmen einverstanden sei. Am 12. November werde nun dem ganzen deutschen Volk eine Frage vorgelegt, die es nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten habe. Die Frage werde nicht an die Parteien gerichtet; denn deren Zustimmung sei gewiss. Sie werde sich vielmehr in erster Linie an diejenigen, die dem Nationalsozialismus feindselig gegenüberstehen, und denen zu bewußt war, daß die Innen- und Außenpolitik Adolf Hitlers richtig ist. Wir brauchen uns nicht zu scheuen, so laut von Killinger, vor das Volk zu treten. Wir haben nichts verprochen. Aber man mag beurteilen, ob wir das, was wir früher forderten, nun durchzuführen haben. Die Volksabstimmung sei eine Antwort auf das Volk, das behauptet, daß das deutsche Volk nicht hinter Hitler und seiner Friedenspolitik liege. Bald operiere man mit der Behauptung, daß das deutsche Volk getrieben sei, bald erkläre man, daß Hitler nicht einmal die SA noch in der Hand habe.

Die Trommel zur Wahl.

Die Minister sprechen zum deutschen Volk. Die Wahlpropaganda der Mitglieder der Reichsregierung geht Tag um Tag weiter. Reichsminister Frick trat erstmals in den Wahlkampf ein und sprach in 81 auf 90.000 Menschen in den großen Maschinenwerken der Deutschen Werke in Bitterfelden. Er erklärte, daß der 14. Oktober, der Tag, an dem Deutschland aus dem Völkerbund ausgeschlossen sei, einen Wendepunkt in der deutschen Geschichte bedeute. Es ist ein herrliches Zeichen der Kraft Adolf Hitlers, daß er das, was er in vierzehn Jahren vorbereitet hat, bereits in neun Monaten verwirklichen konnte. In Hamburg fand eine riesige Kundgebung der Moorweide statt, wo Dr. Goebbels vor rund 90.000 Menschen sprach.

Bapen und Grimm sprechen.

Sonntagsansprachen im Rundfunk. Zur „Parole des Tages“ sprachen am Sonntag, dem 5. November, im Programm der Rundfunk um 15.15 Uhr Hans Grimm und um 18 Uhr Wigetonsler von Bapen.

Wen stürmischen Beifall begrüßt, führte der Redner aus, daß der Nationalsozialismus durch nichts anderes gestiftet habe als durch den Glauben an seine Sendung. „Nur die Liebe kann zur Macht, als er sich für der größeren Intelligenz verband. Die Macht, die wir erheben haben, wollen wir mit Sämen und Klauen verteidigen. Unsere Bewegung hat das Urteil des Volkes nicht zu scheuen. Deshalb fordern wir am Wahltag die große Verantwortung der gesamten Nation. Geschichte wird nur selten mit Kanonen, stets aber mit Ideen gemacht. Drummittel des Auslandes berühren uns nicht. Wir leben mit Ernst und Verantwortungsbewußtsein in die Zukunft.“ Am Freitagabend sprach in Berlin Kultusminister Dr. Raft. Unter den Zuhörern befand sich der gesamte Leiterkörper der Berliner Universität. Der Sternpunkt seiner Rede war das Bekenntnis, daß Hitler Deutschland und Deutschland Hitler sei.

Der Reichskanzler empfing am Freitag den Leiter der „Zentralstelle für Erforschung der Kriegsverfahren“, Major a. D. Dr. h. c. Alfred v. Wegerer, der dem Führer die von ihm seit 1921 für den Kampf gegen die Kriegshilfskräfte verfassten bzw. herausgegebenen Bücher und Zeitschriften überreichte.

Weißt Du:

Daß Frankreich als ihr Geschütze hat als ihr Maschinengewehr, und mehr Maschinengewehr als Deutschland Gewehre!

ten auf den Stab.

He-5. Dohm-Elision. Bantien

e fe

Schlechte Erfahrungen mit der Beteiligung im öffentlichen Leben gemacht hat, den lieben Gott mit einem guten Mann und den nationalsozialistischen Zielen zu verbinden...

Mit diesen beiden deutschen Vorkämpfern gilt es sich anzudenken. Sie gilt es zu überlegen, um sie wird im Grunde der Volkspartei geführt. Sie gilt es aufzuwecken, hinzuzureihen in den Strom des Geschehens...

Wir wissen schon etwas darauf hin, daß die verfassungsmäßige Grundidee Deutschlands, auf die der Reichspräsident setzen darf...

Wir müssen kein Parlament. Wir müssen keinen unperfekten Apparat. Wir müssen den Willen der Mehrheit der Nation...

Selbtes Wahlkreise beginnt.

Westdeutscher, Dresden, Magdeburg. Minister Selbte wird am Sonntag in der 1. Wahlkreiswahlkreise beginnen...

Heute Göring als Zeuge.

Auffällige Aussagen im Reichstags-Brandfälligerprozeß.

Nach einseitiger Unterbrechung wurde die Verhandlung am Freitag fortgesetzt. Unter den Zeugen befinden sich auch zwei Frauen aus Moskau...

Dimitroff wieder im Saal.

Nun folgt das Frage- und Antwortspiel, über das wir gestern bereits ausführlich berichtet haben...

Reichstag war mir anvertraut.

Erstens komme ich unbedingt als Zeuge in Frage, der für den ganzen Fragenkomplex der Reichstagsbrandfälliger, von abstrakter Sichtweise ist...

Der Judaslohn für das Brauhaus.

Ich bin auch in der glücklichen Lage zu wissen, wie dieses Brauhaus entstanden ist. Denn ich weiß durch meine Verhältnisse...

Das Geheimnis endet.

Ich muß es deshalb ausdrücklich mitanerkennen, daß ich mich in der Lage befinde, das Geheimnis dieses Geschehens zu offenbaren...

Reichstag war mir anvertraut.

Erstens komme ich unbedingt als Zeuge in Frage, der für den ganzen Fragenkomplex der Reichstagsbrandfälliger, von abstrakter Sichtweise ist...

Der Judaslohn für das Brauhaus.

Ich bin auch in der glücklichen Lage zu wissen, wie dieses Brauhaus entstanden ist. Denn ich weiß durch meine Verhältnisse...

Das Geheimnis endet.

Ich muß es deshalb ausdrücklich mitanerkennen, daß ich mich in der Lage befinde, das Geheimnis dieses Geschehens zu offenbaren...

Reichstag war mir anvertraut.

Erstens komme ich unbedingt als Zeuge in Frage, der für den ganzen Fragenkomplex der Reichstagsbrandfälliger, von abstrakter Sichtweise ist...

Die „Kamera“ in Berlin eröffnet.

Dr. Goebbels über Entwicklung und Bedeutung der Photokunst.

Bei der heutigen Eröffnung der Ausstellung „Die Kamera“ in Berlin hat Reichsminister Dr. Goebbels eine Rede, in der er u. a. folgendes ausspricht:

sehen heute - durch die Hochflut von Bildveröffentlichungen in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern, - der Aufbruch der Nation vor dem geistigen Auge. Das Erlebnis des einzelnen ist zu einem Volksereignis geworden...

Esch 1927 hatte ein Deutscher, der Artzt H. Schuller in Halle, die Vorkameraphone der Silberlitho dazu benutzt, in Schichten aus photographischen Schichten Sonnenstrahlen zu reproduzieren...

Die technischen Voraussetzungen sind also gegeben, um mit Erlaß der gesamte Photokunst und Phototechnik aufzurufen zu einer nationalen Welt, der Schöpfung einer Weltanschauung...

Wir glauben an die Objektivität der Kamera und sind festlich gegen das, was uns durch das Licht der Welt herüberbeweht...

Wir glauben an die Objektivität der Kamera und sind festlich gegen das, was uns durch das Licht der Welt herüberbeweht...

Deutschland, herrliche Fülle...

Von Werner Bergengruen.

Der heutige Tag steht auch insofern unter dem Zeichen der nationalen Unabwärtigkeit für den Deutschen Volk...

Der heutige Tag steht auch insofern unter dem Zeichen der nationalen Unabwärtigkeit für den Deutschen Volk...

Der heutige Tag steht auch insofern unter dem Zeichen der nationalen Unabwärtigkeit für den Deutschen Volk...

Über den Schaden der Welt kann nicht gesprochen werden...

Über den Schaden der Welt kann nicht gesprochen werden, Deutschland ist unansehbar reich...

Über den Schaden der Welt kann nicht gesprochen werden...

Über den Schaden der Welt kann nicht gesprochen werden, Deutschland ist unansehbar reich...

Wegener gibt es, die vor jeder Sättigung den Kopf stecken...

Wegener gibt es, die vor jeder Sättigung den Kopf stecken dürfen, wo es auch niemand den Kopf stecken länger als für einen Tag...

Wegener gibt es, die vor jeder Sättigung den Kopf stecken...

Wegener gibt es, die vor jeder Sättigung den Kopf stecken dürfen, wo es auch niemand den Kopf stecken länger als für einen Tag...

Aus der Stadt Halle

Reformationsfest 1933.

Zwischen dem 31. Oktober und 10. November begehen wir das Reformationsfest, welches aus dem Reformationsstag und dem Reformationstag besteht. In dem gewaltigen Umbruch dieser Zeit wohnt uns auch ein neues Verständnis dafür, was der große Umbruch der Reformation für Deutschland und die Welt bedeutet hat und uns für Gegenwart und Zukunft für Aufgaben stellt.

Darum begrüßen wir es dankbar und mit Freude, daß die preußische Staatsregierung im Bewußtsein der Lebenskräfte der deutschen Reformation unterer Unterstützung des Martin-Luther-Universitäts Halle-Wittenberg standhalten hat. Damit hat die Lutherstadt Halle eine neue Väterkirche erhalten und einen Namen, auf den sie wahrlich stolz sein darf.

Wieder geht wieder durch die Lande und erreicht den deutschen Menschen aus Herz mit der Kraft seine Sprache, mit dem Mrauch und den Urteilen des Väterlebens und des Glaubens.

Und der Satz zu fassen, so ist er doch richtig: daß, was in den großen Heiden des Väterlebens in sich nicht, in der Würde des lutherischen Pflichtbegriffs und der starken Verantwortung vor dem ewigen Gott und seiner Wahrheit. Die Freiheit und das Dimensionen gewinnen seine Halben. So bröckelt und in dieser Woche von Weimar. Dies Wort des ebeno deutschen wie frommen Ernst Moritz Arndt hätte Luther genau so sagen können.

Und in der gleichen Linie bewegt sich, was die Reichsregierung durch den Mund von gleichnamiger Dr. Dietrich in den Unvergleichlichen und Wittenberg verurteilt hat: "Jurist zu den Duelle! Dies Lösungswort steht am Morgenbimmel der Reformation." Und wir wissen, wie Luther zu den Duelle führt, zu dem Haren Quell des Evangeliums und zu dem Haren Quell des Reichstums. Auf einer grün unwandigen Burg vertritt hat er die Bibel und das Deutsch entdeckt. "Wohlan, zurück zu den Duelle: hier ist Stärke und Wahrheit, hier ist Ziel und Kraft. Denn Gott selbst ist der Quell alles Lebens."

Und das andere Wort des Reichsinnenministers von Wittenberg: "Wir leben. Wie vor uns ist Luther erkennen, bejahen, lieben. Das ist die heilige Verpflichtung, jeder an seinem Teile dazu beizutragen, daß das Werk von Wittenberg fortgesetzt werde." Wahrheit an sich selbst ist dabei nicht äußere Formen, sondern allein die harte Auseinandersetzung und Arbeit jedes einzelnen mit und an sich selbst, sein ureigenster Kampf um das, was Luther Rechtfertigung vor Gott nannte, die unermüdete Bewusstseinsklärung der Welt. Dann darf es auch uns gelten für Gegenwart und Zukunft: Die Wahrheit, und die Wahrheit allein, wird euch freimachen! Manfred Roemcke.

Vater und das Eintopfgericht.

Er schätzt es; denn es kommt ja doch alles in einen Magen.

"Preußisches Kochbuch für parlame Frauenzimmer" — ach gute Großmütter, keine Reize sind ja alle wunderlich, da bekommt man schon kein Velen Appetit. Aber wie macht man's nur? Ein Sonntag abstraten, der nur immer so leicht, der bruzette und duftete vor ganz alleine.



und die Kartoffeln dampften auch von selber. Aber so ein Eintopf? der macht Sorge: "kräftig schneiden", "topfen", "boelen", "Ablaschen", "Abelgründen", "Abirfelbräue" und "Zwiebelringe dazu tun", "Muskatnuz", "Kümmelförner", "Bohnenkraut" und "Zimmet" — ja wenn ich nur wüßte wieder! lieber Eintopf du machst mir Kümmel.

"Ach was, Mutti", sagt da die Jüngste. "An wen alles sein in den Kopf, Vater hat immer: kommt ja doch alles in einen Magen. Und dann selte richtig, daß viel Dampf kommt, so macht das der Soldatenofen immer bei der Unlichtstunde — und — das hab ich doch schon oft gesehen. — Ich'n Ofen schmeckt der Jungsens und den Mannen immer an beßen."

Für die Durchführung des Eintopferichtes am 5. November sind noch folgende neue Richtlinien maßgebend: Die

Hotel- und Gastronomiebetriebe haben jedem Gast über seine Spende vom Eintopfericht eine Quittung zu erteilen, der gleiche Betrag wird vom Spender abquittiert. Spätestens am andern Tag werden die Beträge durch die örtlichen Führer des Winterhilfswerks in Empfang genommen. Eine Umrechnung der von den Gaststättenhabern eingenommenen Beträge in Reichsmark ist in voller Höhe dem W.H.W. abzuführen.

Für die einzelnen Haushaltungen werden den mit Ausstellen versehenen Sammlern Hauslisten mitgegeben, in denen die Haushaltung bereits vorher eingetragen worden sind. Alle Hausliste, ausgenommen die, die vom W.H.W. unterstellt werden, werden also für die Abführung der einzelnen Beträge erstellt. Auch die Hausabrechnung ist verpflichtet, das Eintopfericht durchzuführen, Spende von Kartoffeln und Getreide entbunden davon nicht. Von allen sind die erbrachten Beträge eigenhändig in die vorzuliegende Liste einzutragen.

43.000 Mark spendete Halle.

In Halle sind für das Winter-Hilfswerk bisher rund 43.000 Mark eingegangen, und zwar brachten der Ertrag des ersten Eintopfsamstags 14.000 Mark und die Eingänge der Abgabe vom Einkommen und Gewerbesteuerkapital 29.000 Mark. Dazu kommen noch etwa 3000 Mark der letzten Strobenammlang. Rund 53.000 Zentner Kartoffeln sind zur Verteilung in Halle vorgesehen, 30.000 Zentner konnten bereits eingelagert werden. Auch die an verteilenden Stellen sind zum großen Teil schon in den Ausgabestellen angeliefert.

Es liegen in der Stadt 31.000 Beiträge von Bedürftigen auf Verifizierung durch das Winter-Hilfswerk vor. Die Verteilung der Kohlen und Kartoffeln muß bis zum 14. November durchgeführt sein. Die einzelnen Termine, an denen von den Unterstützungsberechtigten die Kartoffeln und Kohlen abgeholt werden können, werden noch bekanntgegeben.

Für die Zwilling's-Fennig-Sammlung sind vieler Wohltäter bereits Sammelbüchlein geliefert. Diejenigen Geschäfte, die noch keine Sammelbüchlein haben, werden gebeten, sie bei der Kreisleitung der W.H.W. Güterstraße 1, abholen oder anfordern zu lassen.

So erfolgreich der bisherige Erfolg des Winter-Hilfswerks ist, er reicht doch noch nicht aus, um alle Not zu lindern. Nur wenn jeder Volksgenosse weiterhin nach Kräften spendet, kann die große Schicht armer Leute und Witwen und ununter Väterkinder gewonnen werden. Jede Hand, die sich für einen anderen ausstreckt, ist wertvoll, so viel er nur irgend geben kann.

Hausfrauen!

Der Sammelwagen für die Kleiderstrafen fährt heute wieder durch die Straßen Halles. Expert weiter Kleiderstücke, Schuhe, Wäsche — gebt diese nur in einmündigem und tragbarem Zustand. Die Straßen-Kleiderstrafen: Ein Signal für euch, den Sozialismus der Tat zu beweisen. Hilf mit, dann linderst du Tränen!

Wochenpielplan des Stadttheaters.

Samstag, 4. November, 8 Uhr (Freier Kartenerlauf und Deutsche Bühne: H) „Alte Felle“, Sonntag, 5. November, 8 Uhr (Freier Kartenerlauf), 10 Uhr (Freier Kartenerlauf), 12 Uhr (Freier Kartenerlauf), 14 Uhr (Freier Kartenerlauf), 16 Uhr (Freier Kartenerlauf), 18 Uhr (Freier Kartenerlauf), 20 Uhr (Freier Kartenerlauf), 22 Uhr (Freier Kartenerlauf), 24 Uhr (Freier Kartenerlauf), 26 Uhr (Freier Kartenerlauf), 28 Uhr (Freier Kartenerlauf), 30 Uhr (Freier Kartenerlauf), 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember.

Hallische Landsmannschaften voran im Kampf um ein freies, einigtes Deutschland.

Zwei Slogane von den Landsmannschaften „Pomerania“, „Palaeomarchia“, „Aestorussia“, „Germania“, „Bithynia“, „Palaeomarchia“ und dem Götter „Agronomia“, durchfahren gestern von 4 bis 6 Uhr in Halle, um die Straßen Halles. Durch Sprechere und Lieber kämpften sie für die Nacht am 12. November. Seiner und Tübel bezeugten die Verbundenheit der Hallenser mit den Landsmannschaften, die schon vor ihrer Winterhilfswerk Tätigkeit haben, daß sie beim Wiederaufbau unseres Vaterlandes in vorderer Front stehen.

Morgen Lutherfeier beim Kampfband

Überpartei Fröhe hält die Festansprache. Der Kampfband für Deutsche Nation vereint sich einmal auf die Lutherfeier morgen, Sonntag, nachmittags 6 Uhr in der Marktkirche. Die Festansprache hält Überpartei Fröhe, der holländische Rinderherd sagt unter Leitung von Max Goretz Steinecke und unter Mitwirkung des Mitteldeutschen Kampfbandorchesters. An der Orgel Oskar Rebling. (Siehe Anzeige in der Freitagsschau.)

„Luther und die Bibel.“ Geheimrat Professor Dr. von Döblich hielt seinen Vortrag vom 10. bis 11. Uhr, am 8. November begann über Luther und die Bibel im großen Saal der Universität. Die Vorlesung ist öffentlich. Gut behandene Weiterprüfung. Am Schmeidehandwerk hat Herr Wittenberg 31.000 Stück, die Weiterprüfung von den Prüfungsamtgebühren mit dem Kredit, Gut behandene.

KAUFEN

damit die Räder wieder laufen!

Unsere hervorragende Auswahl u. unsere Preiswürdigkeit machen das Kaufen zum Vergnügen

Schollen der aktuelle Artikel I. Kleider Röhre und Blusen Meter von 0.95	Taschentücher Mako, für Herren mit u. ohne Hohlraum, m. Schöneitüte, ausserordentlich billig 0.20	Dam.-Schlafanzug Fianell, in schönen Farben, aparte Form 3.75	Damen-Strümpfe Mako m. K. Seid. platt, rein Wolle, m. Farb. Doppels. 0.98	Kissen z. Aussticken aus apart bunten, Streifenstoff, hübsche Muster. 0.55
Welline für Morgenröhre u. Morgenjacketen, warm und mollig, 140 cm breit, 1 Meter von 2.00	Wischtücher schwere Rein-Leinen, kleine Schöneitüte, 55/55, gestülpt und gedankelt, nur 0.28	Dam.-Nachthemd Barchent, aus besten Stoff, gute Verarbeitung 2.95	Damen-Strümpfe dicht, Wäscheid, od. Form-Seid. platt, m. Schöneitüte, 1.45	Schürze z. Aussticken extra groß, verschied. Grundfarben, sehr aparte Muster. 1.25
Mantel-Bouclé großartigste Gewebe, von der Mode bevorzugt, 140 cm breit, 1 Meter von 2.95	Froierhandtücher schwere Jacquardqualitäten mit unermülichen Fehlern, ca. 50/110 0.68	Herr.-Nachthemd aus Ia Stoff, mit apartem Besatz 2.45	Herrn-Socken Wolle gew., mod. Muster od. reine Wolle gestrickt 0.95	Kaffeedecke 130x160 cm groß, weiß mit Hohlraum, die schönste Handschürze 1.95
Borkenkrepp schöne Kleiderware, in d. best. Farben, ca. 100 cm breit, 1 Meter von 1.45	Mittelfdecken Kasselerdecke, in mod. Muster, auswahl, ca. 50/80 0.78	Normal-Hemden für Herren, mit Doppelschultern, wollstoff, 0.95	Dam.-Handschuhe Trik., 2-Knopf, durchgl. od. Led.-imit., m. Schöneitüte, 0.75	Trainingsanzüge mit buntem Kragen, für Haus und Sport. - Gr. 00-12 1.75
Abseiltentstoffe eleg., weichtüftende Qualitäten, modernster Farb. 2.95	Kaffeedecken schwere Jacquardqualitäten mit unermülichen Fehlern, ca. 50/110 0.68	Normal-Hosen für Herren, besonders kräftige Qualitäten. - 1,40	Dam.-Handschuhe Kunst-Seide, gefüllt, m. Pelzrand, od. reine Wolle gestrickt 1.45	Blusenschoner reine Wolle, in vielen Farben, warm und praktisch. - 1,75
Taffel-Schotter lebhafte Farbbelegungen, in großer Auswahl Meter von 2.95	Mittelfdecken Kasselerdecke, in mod. Muster, auswahl, ca. 50/80 0.78	Futter-Hosen für Herren, mollige haltbare Qualitäten. - 1,95	Herr.-Handschuhe Trik., ganz durchgelütert oder Wolle gestrickt. 0.95	Damen-Pullover reine Wolle, in einer Vielzahl bunten und einfarbig. - 3,75
Waschsamt zum praktischen Wintereinsatz, große Auswahl Meter 1.35	Kaffeedecken schwere Jacquardqualitäten mit unermülichen Fehlern, ca. 50/110 0.68	Damen-Schlüpfer Reine Wolle, in modernsten Farben 1.70	Damen-Unterleide Reine Wolle, schmiegsam u. warm, in viel. Farben 5.25	Damen-Unterleide Beim erg.-Wachstumsstadium, lamm ungerauht. - Gr. 42-45 1.95
Popeline 1. Oberhemden, nur modernster Muster, gute Qualität, 80 cm breit 0.58	Pyjamallanelle gute Strapazierqual. in vielen Streifenmuster, Meter 0.48	Unser Zuschneidedienst! Ab Sonnabend schneidet eine unserer Zuschneiderinnen bei uns genaue Schlafanzugstücke für 20 Pf. pro Stück zu!		
Popellins für Schlafanzüge, entzückende Streifenmuster Meter 0.95	Schlafdecke kasselerdecke, in mod. Muster, auswahl, ca. 50/110 0.68			

Große Ulrichstraße 22/25

Deutsche Einzelhändler!

Die Industrie- und Handelskammer hat aufgerufen, daß auch die deutsche Wirtschaft ihre Zeit dazu bringe, den 12. November zu einem übernationalen Gedenktage der Erfolge der nationalen Wirtschaft zu gestalten. Für uns Einzelhändler ist es ein selbstverständliches Bedürfnis, daß wir uns an diesem gewaltigen Aufklärungsvorgang für den 12. November mit beteiligen. Deshalb beschloß ich meine Einzelhändler noch heute Transparenztag. Wofür mit Aufzählungen für den 12. November und befristigt in seinem Geschäftsbuch, an der Abendzeit oder sonst an gut überlichteter Stelle im Geschäftsfloß. Es darf in diesen Tagen kein deutsches Einzelhandelsgeschäft geben, das nicht jene Zeit dazu bringt, den 12. November zu einem übernationalen Gedenktage des deutschen Volkes für unsere Führer Adolf Hitler zu gestalten.

Gerade wir Einzelhändler sind ganz besonders dazu berufen, Träger der Warenpropaganda zu sein. Das Geschäftsbuch des Einzelhändlers ist in der Regel ein Stadtbild zu verändern und ihm ein bestimmtes Gepräge zu geben. Einzelhändler! Deshalb vor die Front, damit wir am 12. November mit Erfolg zeigen können, auch wir haben zu unserem befristeten Zeit zum Erfolge mit beigetragen. Auch wir wollen, daß der deutsche Einzelhandel nur einen Zusammenstoß erlangen kann, wenn es dem Führer gelingt, das hohe Ziel, das er sich und unserem Volk gesetzt hat, zu erreichen: Gleichberechtigung und Frieden, Arbeit und Brot!

Heil Hitler!

Einzelhandelsverband Gau Halle-Merseburg
des R.A.M.
Der Gauerbandsleiter.

Stille.

Berlin, 4. November. Die vorbereiteten Aktienmärkte behaupten sich nicht überall. Geld 4%.

Schafft

die Tischgemeinschaft der Nation!

Lebensdauer des Braunkohlenbergbaus.

318 Jahre kann noch Kohle in Mitteldeutschland gefördert werden.

Ueber die Lebensdauer des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus wurde vielfach unzutreffende Angaben verbreitet. Es wird behauptet, daß dieser auf Grund seiner Kohlenreserven nur noch 25 bis 30 Jahre betrieben werden könnte. Diese Angabe ist unzutreffend und wurde bereits gelegentlich im Ende September abgelehnt in d. Allgemeinen Deutschen Bergmannsblatt in einem vom Vertreter des Braunkohlenbergbaus als falsch zurückgewiesen.

Wie wir erfahren, hat der Deutsche Braunkohlenindustrie-Verein, dem die mitteldeutschen und ostpreussischen Braunkohlenfelder angehören, bei seinen Berechnungen eine Rundfrage über die Kohle nachgewiesen und der darüber hinaus noch mit großer Wahrscheinlichkeit vorhandenen Vorräte veranlaßt. Das Ergebnis dieser Rundfrage befindet sich bei den Mitgliedern des Braunkohlenindustrie-Vereins in vollem Umfang.

Unter Zugrundelegung der Förderung im mitteldeutschen und ostpreussischen Braunkohlenfeldern im Kalenderjahr 1932 in Höhe von 140 000 Tonnen und unter der Annahme, daß die Kohlenreserven die bisher nachgewiesenen Vorräte dem Bergbau eine Lebensdauer von 297 Jahren. Die

wahrscheinlichen Vorräte geben ihm eine solche von 81 Jahren, so daß die bisher nachgewiesenen und die wahrscheinlich Vorräte zusammen unter Annahme einer durchschnittlichen Förderung des Jahres 1932 dem mitteldeutschen und ostpreussischen Braunkohlenbergbau eine Lebensdauer von insgesamt 318 Jahren gewährleisten.

Dieses Resultat ist ausdrücklich zu betonen, daß in die Vorräte die Kohlenlagerungen nicht eingeschlossen wurden, die als Sicherheitsspeicher unter Umständen, Eisenbahnen, Straßen u. dgl. Nebenleistungen dienen, und daß die erfahrungsgemäß ausreichenden Vorräte für die ununterbrochene Bedienung der vornehmlichen Verwendung im Bergbau und im Tiefbau abgesondert wurden. Ermittelt wurden demnach lediglich die gewöhnlichen Mengen.

Durch diese Erhebung sind die Minderheiten zusammen unter Annahme einer durchschnittlichen Förderung des Jahres 1932 dem mitteldeutschen und ostpreussischen Braunkohlenbergbaus als falsch und unzutreffend widerlegt. Damit ist der Beweis erbracht, daß der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau, der dem Staatliche, öffentliche und private Kohlenindustrie leistet, auch in Zukunft in der Lage ist, wirtschaftlich national-wirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen.

Welpenplakette für Julius Ritter.

Anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums als Anhänger der Firma G. Ritter hat das Leipziger Reichamt Herrn Julius Ritter, der in Anerkennung seiner Verdienste um die Leipziger Messe die Welpenplakette verliehen, Herr Ritter befragt im vergangenen Herbst um 99. Male die Leipziger Messe, und seit 1919 hat er sich Ehrenamtlicher Vertreter, als Mitglied des Vorstandes der Zentralstelle der Interessenten der Leipziger Messe e. V. und als Mitglied des Verwaltungsrates des Leipziger Reichamts die Leipziger Messe unermüdet und unablässig gefördert.

Ges. Halle.

Am 1. Oktober liegt der Stromablaß des Elektrizitätswerkes Sachsen-Anhalt A.G., Halle, um 10,2 Prozent höher als die Übernahme im gleichen Monat des Vorjahres. Seit Beginn des Kalenderjahres ist der Stromablaß um Prozent gestiegen.

Gebr. Schubert, Halle.

Die Gebr. Schubert, Großbändler, Maschinen- und Elektrowerkzeuge, Halle, haben für das 23. Winterhilfsfest 2000 Strümpfe zu 3 Pfund zur Verfügung gestellt.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 3. Nov. Weizen, märk. — 17/18. Roggen, märk. — 17/18. Gerste, märk. — 17/18. Hafer, märk. — 17/18. Mais, märk. — 17/18. Futtergerste, märk. — 17/18. Weizen, ostpr. — 17/18. Roggen, ostpr. — 17/18. Gerste, ostpr. — 17/18. Hafer, ostpr. — 17/18. Mais, ostpr. — 17/18. Futtergerste, ostpr. — 17/18.

Hallescher Getreidegroßmarkt

Anteil festgestellte Preise vom 4. Nov.

Weizen, Dtsch.,	78 kg	heute	78,00	vorige	78,00
do. do. röhrl.	76 kg 181 W		184,15		184,15
Roggen, gut und trocken.			186,70		186,70
Roggen, 15 Sch. und Färsen.	58		186,00		186,00
Industriegetreide.	70 kg 148 R		147,14		147,14
Viktoriaerbsen, ruh.	(F. 5. N.) 35,00		40,00		40,00
Braugerste, gute, stetig (deutsche N.)	188		192		192
Wintergerste, mehrzelt.	stetig		158-160		158-160
Wintergerste, einzelt.	stetig		160-162		160-162
Futtergerste, Abfallgerste (etw.)	154-158		168-168		168-168
Hafer, Durchsch.-Qual.	ruh.		140-142		140-142
Hafer, Durchsch.-Qual. (F. 5. N.)	35,00		40,00		40,00
Futtererbsen, ruh.	(F. 5. N.)		18,00		18,00
Futtererbsen, ruh.	30,00		36,00		36,00
Grüne Erbsen, ruh.	30,00		36,00		36,00
Weizenkleie (mit Grob) stetig.	10,75		11,25		11,25
Zuckerschrot, stetig.	12,25		12,50		12,50
Malzkeime, stetig.	10-10,5		10,50		10,50
Trockenschrot, stetig.	9,50-10,00		10,00		10,00
Zuckerschrot, ruhig.	12,25		12,50		12,50
Hen (lose), ruh.	6,25-7,75		6,25		6,25
Weizenstroh (drahtger) ruh.	1,50		1,50		1,50
Roggenstroh (drahtger) ruh.	1,50		1,50		1,50

Die Preise sind Großhandelspreise und stehen sich, soweit nicht anders gesagt, für 1000 kg netto frei Halle für mindestens 15,25.

Allgemein: 2000 Strümpfe zu 3 Pfund.

Berlin, 4. Nov. Elektrizitätswerk 45,25.					
Berlin, 4. Nov. Amst. Preisfeststellung für Zink.					
Novbr.	30,25	19,75	Mal	17,75	21,25
Deabr.	20,25	20,00	Jun	22,25	22,25
Januar	20,25	20,00	Juli	22,50	21,50
Februar	21,00	20,25	Aug	22,50	23,00
März	21,25	20,75	Sept	23,25	23,50
April	1,50	21,00	Oktober	23,50	23,50

Magdeburg, 3. Nov. Zuckermarkt (Terminkontrakt). Weizenkleie einmündlich sack frei Seeschiff stetig Hamburg für 50 kg netto.

Novbr.	1,10	März	4,90	4,90	4,90
Dezember	4,30	April	5,00	5,00	5,00
Januar	4,40	August	5,00	5,00	5,00
Februar	4,40	Oktober	5,00	5,00	5,00

Berliner Schweinemarkt vom 3. Nov. Auftrieb: 3204 Rinder (von 714 Ochsen, 473 Bullen, 1027 Kühe und Färsen), 1593 Kälber, 4854 Schafe, 9171 Schweine. Zum Schlachthof direkt 15 500 kg und Färsen, 58 Ausdauerer, 10 Kälber, 27 Auslandschweine, — Schafe, 37 Schweine, 134 Auslandschweine. Preise in Reichsmark je Zentner Ochsen: K. 1. 31-32, 2. 28-30, 3. 26-27, 4. 24-27, Bullen: K. 1. 31-32, 2. 28-30, 3. 26-27, 4. 24-27, Kühe: K. 1. 31-32, 2. 28-30, 3. 26-27, 4. 24-27, Färsen: K. 1. 31-32, 2. 28-30, 3. 26-27, 4. 24-27, Kälber: K. 1. 31-32, 2. 28-30, 3. 26-27, 4. 24-27, Schafe: K. 1. 31-32, 2. 28-30, 3. 26-27, 4. 24-27.

Marktvorlauf: Rinder mittel, Kälber und Schafe still, Schweine ruhig.

Hallische Börse

Mitteltell u. d. Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Algem. D. Credit-A.	48,00	48,00	Glauzig Zuckerfabrik	110,00	110,00	G
Hallesche Bankverein	48,00	48,00	M. Reichs- u. C.	110,00	110,00	G
Ces. u. Handelsbank	48,00	48,00	Hall. Masch. u. Eiseng.	—	—	—
Landredit-Bank	48,00	48,00	Hall. Röhrenwerke	—	—	—
Zöbinger Bankverein	—	—	Kaiserb. Schmelzwerk	—	—	—
Leipziger Bankverein	22,50	22,50	Kythauserhütte	52,00	52,00	G
Prehlitz. Braunkohl.	130,00	130,00	Gröfled. Linder	31,00	31,00	B
Herrl. Montanwerk	75,00	75,00	Schwarz. Kalkwerk	—	—	—
Werschen-Weiden	—	—	Städt. Mühl. Alsbach	—	—	—
Brandenb.	—	—	Steuerges. Gr. J.	—	—	—
Bruck-Nietl. Bergb.	—	—	G. V. Vester. Spedition	—	—	—
Amendorfer Papier	—	—	Wagelin & Hübner	—	—	—
Cröllw. Papierfabrik	—	—	Zeltzer Masch. u. Eis.	—	—	—
Yonener Maschinen	75,00	75,00	Zuckerraffin. Halle.	—	—	—
Eilenb. Kalt-Manul	—	—	—	—	—	—
Frankf. Bank	—	—	—	—	—	—

Berliner Börse

Reichsbank Diskont 4%.

6 Dtsch. Wertbest.	3.11.	2.11.	6 Dtsch. Staatsanl.	8.11.	7.11.
6 Dtsch. 2.9.35	72,00	73,00	Rn. 27 u. 14	86,25	86,50
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	97,50
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10

Vorkurse der Berliner Börse

Abk. 1-3	29,62	29,62	101.00	101,00	Berl. Maschin.	51,00
Abk. 1-3	29,62	29,62	101.00	101,00	Berl. Maschin.	51,00
Abk. 1-3	29,62	29,62	101.00	101,00	Berl. Maschin.	51,00
Abk. 1-3	29,62	29,62	101.00	101,00	Berl. Maschin.	51,00
Abk. 1-3	29,62	29,62	101.00	101,00	Berl. Maschin.	51,00
Abk. 1-3	29,62	29,62	101.00	101,00	Berl. Maschin.	51,00
Abk. 1-3	29,62	29,62	101.00	101,00	Berl. Maschin.	51,00
Abk. 1-3	29,62	29,62	101.00	101,00	Berl. Maschin.	51,00
Abk. 1-3	29,62	29,62	101.00	101,00	Berl. Maschin.	51,00
Abk. 1-3	29,62	29,62	101.00	101,00	Berl. Maschin.	51,00

Bank-Aktien

Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00

Goldpapiere

6 Dtsch. Wertbest.	3.11.	2.11.	6 Dtsch. Staatsanl.	8.11.	7.11.
6 Dtsch. 2.9.35	72,00	73,00	Rn. 27 u. 14	86,25	86,50
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	97,50
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10
6 Dtsch. 1.1.12	73,00	74,00	6 Dtsch. Reichs-Sch.	100,75	100,10

Industrie-Aktien

Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00

Bank-Aktien

Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00

Bank-Aktien

Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00

Verkehrs-Aktien

Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00

Industrie-Aktien

Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00	Alig. D. Credit-A.	48,00	48,00
Alig. D					

Jeder Staat der USA. hat seinen Vogel

Die „gelben Hühner“ kommen gerupft nach Hause / Amdud als Wappentier

Das Wappen der Vereinigten Staaten ist bekanntlich ein freischnedender, goldener, brauner Adler mit einem roten Schwanz im rechten, einem weißen Fiedel im linken Fang, den 48 Einzelstaaten gemäß der Größe der Vogel als Wappentier indessen nicht, von ihnen muß jeder noch seinen be-

der schnell berühmt gewordene „Blanc Adler“, sondern die unansehnliche Wald- droffel.

Bestimmend für die Wahl als amtliches Sinnbild sind neben der Schönheit, dem lieblichen Gesang oder dem nützlichen Wert des betreffenden Vogels vielfach geschichtliche Ueberlieferungen. So wählte z. B. der Staat Utah die Mäwe, weil Scharen dieser Tiere, zur rechten Zeit vom Großen Salze kommenden, den Staat von einer gefährlichen Dürsterepidemie befreiten. Geschichtlichen Ursprungs ist auch der Treppenvogel von Alabama. Dieser Staat hatte im Bürgerkrieg auf das fahle Pferd geachtet und sich dem Süden angeschlossen. Die von ihm geachtete Weiterei trug nach der Farbe ihrer Uniform

den Spitznamen „gelbe Hühner“. Aber sie wurden im Kriege arg gerupft, obwohl sie sich tapfer geschlagen hatten. In dankbarer Erinnerung an die gelben Streiter wählte der Staat dann die Golddroffel zum Wappentier. In NeuYork war es seinerzeit nicht leicht, den richtigen Vogel zu bestimmen. Hier tobte lange ein heftiger Kampf zwischen den Anhängern dieser beiden harmlosen Sänger. Das Postfischchen trug zunächst den Sieg davon. Aber 1927 führte sich ein Abgeordneter bewegen, die äußerst wichtige Frage erneut der öffentlichen Meinung vorzulegen, und diesmal sprach sich eine große Mehrheit für den Blauschnabel Weibchen aus.

Jeder Staat erweist sich in der Union so großer Beliebtheit, daß mehrere Staaten ihn gleichzeitig als ihr Sinnbild erkorren haben. So wählten nicht weniger als sieben die Zerde, während drei für den Amdud entfiel. Ebenfalls drei Staaten sprachen sich für das Postfischchen aus. H. P.



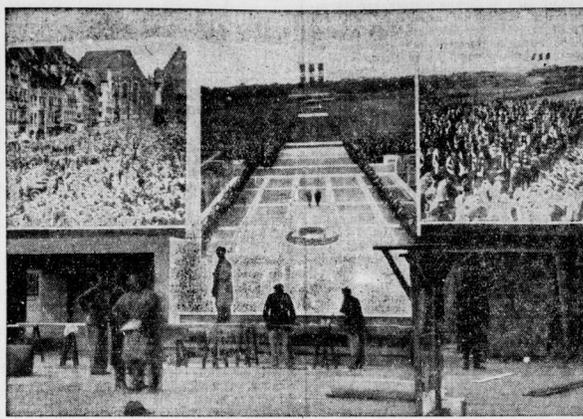
Ernennungen im Reichsheer.

Mit dem 1. Dezember werden ernannt: Generalmajor Freiherr v. Weichs (links), Chef der 8. Kan.-Dir., zum Kommandeur dieser Division; Oberst Ritter v. Schöberl, Chef des Stabes der Inspektion der Infanterie, zum Inspekteur der Infanterie.

Sonderer Vogel haben, gerade wie zu jedem Staat eine ganz besondere Blume gehört, die als sein Sinnbild gilt.

Diese Sinnbilder entstehen nun nicht allmählich, in dem sie sich als solche unter der Bevölkerung der Einzelstaaten im Laufe der Zeit durchsetzen, sondern sie werden feierlich durch Beschluß der gesammelten Körperschaften in ihrer amtlichen Eigenschaft bestätigt. In der Mehrzahl der Fälle sind es die — man darf wohl sagen — berühmte Frauenklubs gewesen, die jedesmal die Sache ins Rollen brachten. Infolge ihres archaischen, auch politischen Einflusses fiel es ihnen meist nicht schwer, einen Abgeordneten zu finden, der in dem betreffenden Parlament einen entsprechenden Gesetzentwurf einbrachte und dann schließlich die Erhebung des Staatsvogels der jeweiligen Klubs zum „Staatsvogel“ herbeiführte.

Vor wenigen Wochen hat der Staat Nordkarolina den Zaunkönig zum amtlichen Vogel erklärt und damit die bislang noch bestehende Lücke geschlossen. Selbst der Bundesdistrikt Columbia mit der Hauptstadt Washington hat neben dem bereits erwähnten braunen Adler, der für das ganze Staatsgebiet gilt, noch seinen besonderen Liebhaber-vogel. Es ist nicht, wie man nach den himmelstürmischen Vorgängen in USA. vermuten könnte,



100 Jahre Photographie: Bild in die Ehrenhalle der Ausstellung „Die Kamera“, die mit Großfotos aus der Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung schmückt ist.

Heute wurde in der Berliner Messestadt am Kaiserdamm eine neue Ausstellung eröffnet: „Die Kamera“, Ausstellung für Photographie, Druck und Reproduktion. Die Photographie, die heute Allgemeingut geworden ist, feiert mit dieser prächtigen Schau ihren höchsten Triumph, und sehr geschickt ist geseit, wie die Ergebnisse der Photographie im Druckverfahren ihre praktische Verwendung finden und durch die Presse Millionen von Menschen zu Gesicht bekommen. Schirmherr der Ausstellung ist Reichsminister Dr. Goebbels.



Oberst v. Weichs, der letzte Kommandeur des 4. Garde-Regiments zu Fuß und Führer des bekannten Regiments Weichs, das maßgebenden Anteil an der Befreiung Berlins vom Spartakistenterror hatte, wurde als Schlagwort des Generalleitnants a. D. Wachter zum 1. Vorsitzenden des Nationalverbandes Deutscher Offiziere (N.D.O.) gewählt.

Gebratene Schlangen.

Viele der uns so widerwärtigen Schlangen werden in gewissen Teilen Indiens, vor allem in Bengalen und Assam, sehr geschätzt. Sie dienen vielfach nicht nur als Haustiere, die sich durch die Vertilgung von allerlei Ungeziefer nützlich machen, sondern auch als Gebratenen, die nur bei besonders feierlichen Gelegenheiten, Hochzeiten und dergleichen, auf den Tisch kommen. Die für diesen Zweck bestimmten Tiere werden in einem mit einem Deckel verschlossenen Korb gefesselt und etwa zwei- bis dreimal in der Woche mit einem lebenden Stücken gefüttert. Man reißt das unglückliche Tier zu der Schlange in den Korb, wo es seinem Schicksal nicht entgehen kann und von dem Heptil alsbald gepackt und mit scharfen Schlangen verdrungen wird. Die Schlange braucht etwa 15 Minuten, um den immerhin recht umfangreichen Bissen hinunter zu würgen. Wenn sie infolge Mangels an Bewegung und schlechter Nahrungsaufnahme den Eingeweidewurm genügend gemästet erweist, wird sie bei passender Gelegenheit rechtlich geschlachtet und als Fleischspeise zubereitet.

Lebenslauf.

„Was ist denn aus Ihrem Freund Ferdinand geworden?“ „Oh, der hat ein sehr abwechslungsreiches Leben geführt — erst ritt er auf Hochschiff, ... dann fuhr er fest ... dann ging er pleite ... und lebt jetzt er ...“



Die gute Beschaffenheit einer Ware ist die ehrlichste Werbung. Sie übertreibt nie, sie überzeugt! Das gilt für Kornfranzk

Derb Dinsteln
Löffelgintwink

Aus der Heimat

Billigere „Sportarten“.

Vom Harzer Landesverkehrsverband.

Selbsthaft. In einer Sitzung des Harzer Landesverkehrsverbandes wurden die Werbemaßnahmen für den kommenden Winter beraten. Da in diesem Jahr der Harz durch die Winterportiererei im Vordergrund der Winterportiererei steht, ist die Werbung

Das Eintopfgericht, ein Sozialismus der Tat!

von besonderer Wichtigkeit. Ein großer Teil der Winterportler wurde in den letzten Jahren durch die Unmenge der Bitterung vom Harz abgelenkt, teilweise auch durch hartere Werbung anderer Bezirke. Von dem in der Zeitung zum Ausdruck gebrachten Wunsche dürfte besonders die Kuranaum, besonders billige „Sportarten“ durch die Neidbahn auszugehen, interessieren. Gerade für die dem Harz vorgelagerten Großstädte Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Halle wird nämlich die 200-Kilometer-Grenze nicht erreicht, so daß die Sporttage gerade nicht eintreffend, die dem Harz bevorzugt besuchen, nicht auf Kaufstätten reifen können, sondern auf immer nur für wenige beschränkten Sonntagstagen angewiesen sind.

Dr. Schulz †.

Sangerhausen. Der Kreisvorsitzende des Arbeiterverbandes, Studienrat Dr. Schulz, ist gestorben. Im Arbeitervereinsleben hat er sich bedeutende Verdienste erworben.

Mordanschlag auf eine Konfirmandin.

Beächtigt der Messerstecher. — Tödtet in die Wälder.

Sonneberg. Eine schwere Missetat ereignete sich am Donnerstag in Zheuern, Kreis Sonneberg. Auf dem Wege zur Schule wurde die Konfirmandin Margarete Mohr von dem 25jährigen Arbeiter Erich Leopold überfallen und durch einen Messerstoß oberhalb der Herzgegend tödlich verletzt. Das Mädchen brach blutüberströmt zusammen.

Zu der blutigen Tat schienen bei Leopold fernelle Gründe vorzuliegen. Er soll dem Mädchen schon seit einiger Zeit nachgestellt haben und auch den Vater, der mit Recht dagegen einschritt, hat er bereits einmal durch einen Messerstoß verletzt. Das Mädchen befand sich auf dem Wege von Antershausen nach der Schule. Deshalb einer Wirtschaft hatte ihr Leopold angefallen. Mit einem langen Messer knaufte, stieß er auf das Mädchen zu und durchdrang ihr das Schulterblatt oberhalb der Herzgegend. Es war ein einziger Wund, daß der Stich nicht in das Herz ging. So erlitt das Mädchen nur eine schwere Verletzung.

Ein Gedentag auf Schloß Bentendorf.

Zum 100. Geburtstag des weiland Kgl. Amtsrats Dr. phil. h. c. Mag von Zimmermann.

Zum 100. Male fährt sich am morgigen 5. November der Tag, der auf der Dämmerung Friedeburg an der Saale August Leopold Max Zimmermann geboren ward, den man als einen der bedeutendsten Landwirte unserer mitteleuropäischen Heimat rühmt, als er am 20. Februar 1925 im geachteten Alter von 91 Jahren zu Bentendorf dahinschied. „Der Amtsrat“, dem aus persönlicher Zuneigung Kaiser Friedrich bei seiner Thronbesteigung den erblichen Adel verlieh, hinterließ einen Familienbesitz von über 1500 Morgen. Güter, die in der vortragenden Weise organisiert und bewirtschaftet waren. Zahlreiche staatliche, kirchliche und berufshandliche Ehrenämter hatte er zum Nutzen der Allgemeinheit verwaltet, der landwirtschaftlichen Fortschritt war er der Ehren doktor der halleischen Universität, stets ein tatkräftiger Förderer gewesen. Sein Wunder all, daß auch heute noch das Andenken an Max v. Zimmermann fortlebt.

Ernst Zimmermann auf Roßhamburg, dem Väter der Dämmerung Friedeburg, Straßburg und Büttelbach geboren. Er erwarb alle zu pflanzlichen, fleischigen, anreicherung und zu fernreichem Patriotismus; war er doch selbst Anno 1818 als freiwilliger Schwärzer Dufar des Königs von Preußen in die Befreiungskriege gezogen. Und die

mehr Straße auf eigene Kosten gepflastert und der Mann, der den ersten Dampfwagen auf deutschem Boden auf keinen Redern vorführen ließ, den Schöpfer der Akademie Bonn-Poppelberg und Gleben, eines der ersten wissenschaftlichen Landwirte der Provinz, des Schloßbesitzers Amtsrats M. m. p. a. u., verbannten hohen Berufsinteresse auf das innigste mit den genialsten halleischen Fachgelehrten Julius Kühn und Max C. F. e. r. w. e. i. c. h. e. r. die erste Begründung zur Verfügung stellte. Wohlgelungen sein Leben war fröhlich; denn es ist Mühe und Arbeit gewesen!



Stattliche Kinderkrieger machte dem Vater Ehre; alle kamen sie vorwärts im Leben! Eben verstanden sie mit dem bezaubernden Namen unter den Landwirtsfamilien unserer Provinz, so mit dem Salamander Volkes, den Reichertlicher Petrus des Dendenbürgers, Archens, aber auch mit dem halleischen Gelehrtengefolge der Dörberga.

Als vor nunmehr acht Jahren „der alte Amtsrat“ von Hunderten zu Graze getragen wurde, war konnte es damals ahnen, daß in kurzer Frist noch zweimal die schwarzweitere Hölse „der Schloß Bentendorf“ auf halbsam geübt werden müßte! Der Sohn Leopold Zimmermanns, Major Georg v. Zimmermann, den sein Onkel Max adoptiert hatte, schied schon früh nach Hebernahme des Schwagers Erbes dahin. Und der junge Heinrich Zimmermann, den der Major als Neffen seiner Frau an Kindeshand angenommen, ging jüngst erst — allen früh — von uns. Auch diesen letzten Herrn von Bentendorf überlebte ein genialer, energiegeladener, ewigen Ruhes, Stahlschmelzwerker, die unendlich viel an ihm verloren, der selbst des Krieges Bitternisse in hüllendiger Gefangenhaft bis zur Reife hatte folgen müssen. Doch an Bentendorf, dem Erbe Max v. Zimmermanns, dessen Gedächtnis nun ein Jahrhundert schon zurückliegt, blüht fröhlich, jugendliches Leben. Möge es wachsen und stark werden, keines Waters wie seiner Vorfahren würdig!

Fünf Bräute.

Gefängnis für einen Heiratsschwinder. Raumburg. Vor der Großen Strafkammer war der Heißende Rudolf H. i. e. l. e. aus Grotzschon vorletzten Freitag angeklagt. Der Angeklagte, der bereits einmal verurteilt war, sich aber von seinen beiden Ehefrauen hatte scheiden lassen, knüpfte in den Jahren 1923 und 1923 in Raumburg, Weichselitz und Umgebung Beziehungen zu verheirateten jungen Mädchen an, denen er die Braut versprach. Schließlich hatte der Angeklagte fünf Bräute, die er nach Möglichkeit ausnüßte. Einer Braut schwindelte er nach und nach 750 Mark, während ihm die Mutter einer anderen Mädchen ein sehr lang Wohnung und Bekleidung gewährte. Schließlich setzte er sich mit vier seiner Angebeten förmlich auseinander und erklärte ihnen, daß er infolge seiner schlechten wirtschaftlichen Lage nicht imstande wäre, seine Eheverpflichtungen zu halten. Das war wiederum Schwindel, denn die fünfte Braut wurde getraut. Natürlich kamen einige der enttäuschten Bräute hinter die Schliche des Heiratsschwinders und ergriffen Anzeige wegen Betruges. Das Angeklagte mußte seine verheirateten Ehefrauen „zur im ersten Sturm der Leidenschaft“ gegeben haben. Er kam mit sieben Monaten Gefängnis davon.

Aus Kurholfen kamen die Zimmermanns, im Städtchen Pöls in die Provinz der Rhein, Sohn des Statthalter, schon im 16. Jahrhundert als wohlhabender Bürgermann, Staatsangehöriger und zeitweiliger Bürgermeister urkundlich erwähnt. Ueber 250 Jahre blühte dort das hochadeliche Geschlecht; erblühte Tugendwunder gingen aus ihm hervor, aber auch zahlreiche Gelehrten und — nach dem Dreißigjährigen Kriege — Landwirte. Doch nicht von diesen Landwirten stammt der später in Bentendorf anfängliche Zweig der Familie ab, vielmehr leitet er sich von Lutherischen Pfarrern her, um erst über Pachtungen zu eigenem Grundbesitz zu gelangen.

Zehn Kinder wurden dem Königl. Schiff-fabrikinspektor und Dieramtmann, August

Während der zweite Bruder, Oekonomierat Julius Zimmermann, seinen Zehntenthaler mit dem Salamander Besitz der Familie Pöls zu einem weiblich benannten halbsündlichen Nebenbetrieb vereinigte, begründeten der älteste und der dritte Bruder, August Leopold und Max Zimmermann, die wohl ebenso bekannte Bentendorfer Wirtschaftsgemeinschaft.

Im Jahre 1857 kaufte man Rittergut Bentendorf mit Zehls a. B. und überlebte diesen Besitz nach und nach an die Rittergüter Rhein-Pandorf, Benditz und Neumirchen, das freigelegte Schotter und weiterhin Güter in Miltau, Großhändorf, Holchen, Zandhals, Schellert, Dellsch am Berge, Wodendorf, Natmannsdorf, Dohndorf, Müggitz und Dörkewitz sowie schließlich das 1/2 Tausend Morgen große Gut Schloß Treben an der Mulde. Wohl zwei Drittel dieses Reichthums erwarb Max Zimmermann erst nach dem Tode seines Vaters.

Und wohlfast müßteralljährig mußte Max Zimmermann diesen gewaltigen Besitz zu verwalten. Mehr als ein Drittel des Grund und Bodens wurden mit Saatfrüchten bebaut, und Unge, überlegte Fruchtfolge ließ seine „Rüchenscheit“ aufgenommen. Daneben blühten man die Getreidegärten, Kaffeebeide auf den Anleinerdünen, eine eigene große Zuckerrüben wurde erzüchtet, eine Molkerei angegründet, 7000 Rilo-

Der Messerstecher ist der gleiche, der schon im Jahre 1920 an einer Tödtung in ein affäre Reich in Steinach beteiligt war. Damals hat er den Ehemann der Reich mit dem Weil erlösen, war aber unter Annahme des Rottweilparagrafen freigesprochen worden. Seine neue schändliche Missetat stellt sich jedoch als glatter Mordverbrechen dar. Leopold hat dem Mädchen aufgelauert und es dann niedergebrosen. Das läßt nur den einen Schluss zu, daß er mit vollem Bewußtsein einen Mord an dem wohllosen Kind begehen wollte.

Leider ist der Verbrecher im Anschluß an die Tat entkommen. Das Mädchen war blutüberströmt zusammengesunken, der Täter aber flüchtete. Er soll noch einmal die erterrliche Wohnung aufgesucht haben und ist dann dem Verfolger in den Wald entwichen. Sofort wurden SA und Erwerbslos aufgegeben, die Verfolgung aufzunehmen, leider bisher vergeblich.

Tabletten Burich-Salz

nach jeder Mahlzeit bei Sodbrennen und Magenbeschwerden 100g nur 0,25 Tabletten nur 0,20

Spuk im Park-Hotel.

Roman von Heinz Rikart.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Bert bleibt mitten im Zimmer stehen, freudig sich bei beiden denken, das würde Haas zurück, schüttelt den Kopf wie ein Hund, der leuchtend aus dem Wasser kommt. Dann hat er, plötzlich leise und heiser: „Entschuldigen Sie, Fräulein Bert, in mir ist irgend etwas dringender. Ich will weiter nichts, als — wissen Sie noch, als wir zusammen durch Berlin fuhren? Auch können sich im Gedächtnis hat. Seine fahlschönigste Heberlegenheit, er möchte, hinter der er sich verbirgt, meist seinem Ich, seinen Sorgen, leidet Menschlichkeit.“ „Jetzt, so wie er da steht, in diesem Augenblick, verleihe ich ihn ganz. Wir beide haben ein verdammtes Schicksal. Nur er hat immer gekämpft, immer gekämpft und ich habe mich freiben lassen. Und jetzt soll ich ihm helfen können? Sachtlich, resigniert fährt er fort: „Sagen Sie mir bitte dort in einem Stuhl mit erlauben Sie mir, Ihnen gegenüber Platz zu nehmen. Ich will mir etwas vom Herzen erzählen. Zu Ihnen, der fast Fremden, will ich sprechen — warum? Ihnen habe ich mich angeschlossen, Franette, und wenn Sie mich jetzt nicht für verrückt erklären und hinauswerfen wollen!“ „Nein, nein, das werde ich nicht tun. Herr von Brendel war ein Vagabund wie Jakob

Wort. Er konnte kein zweifelhaftes Spiel nicht weiter treiben, wenn ich zu diesem Bert Döbke Vertrauen gewinn. Jetzt liegt ich ihn vor mir: Nein, Bert Döbke liegt nicht! Marianne schüttelt den Kopf. Die blonden Waden hängen ihr ins Gesicht. Sie glänzen unter einem Schein des Lichtes, der durch das Fenster in den Raum fällt. „Bitte, sagen Sie nicht Jeanette, sagen Sie Marianne zu mir.“ „Er nimmt zwar Nicht davon, aber die Mitteilung erregt ihn kaum, er denkt nicht darüber nach. Er läßt sich ihr gegenüber in den Stuhl fallen, raucht, erregt nach einer Zigarette, die er nicht finden kann, und dann legt er rund heraus: „Ich bin ein großer Vagabund. Das Park-Hotel gehört gar nicht mir, ich weiß überhaupt nicht, wenn es gehört. Ich habe es einfach ergriffen und die Menschen, hinein-gelassen. Nun warte ich darauf, daß man mich verhaftet. Komisch, bis vor kurzem hatte ich keine Sorgen, daß das geschehen könnte, jetzt weiß ich aber, daß es nicht mehr lange dauert wird. Haben Sie jemals ein Wort von mir abgesehen gesehen? Sorgen-nun sind furchtbarer Quatsch, solange man sich von anderen hört. Erst wenn man sie selbst erfährt, dann merkt man, wie verurteilt ernt sie sind.“ Der Verzweiflung amtier geistiger Menschen schwindet durch das Zimmer. Er verneigt sich zu einer Sympathie, die man nur fühlen und verstehen, niemals aber vernennen kann. „Wenn weiter nichts ist, denkt Marianne, wenn er weiter nichts getan hat, so ist er in einem Hause zu bewahren, das ihm nicht gehört — eine Kleinigkeit! Aber ich, ich soll

gestohlen haben! Ich kann das Gegenteil nicht beweisen. Ich bin nicht mehr ich selbst, ich ziehe unter falschem Namen und mit falschem Paß.“ Und wieder Bert Döbke: „Sie werden die merkwürdigen Abenteuer, der Ihnen hier gegenübersteht, morgen doch erzählen können. Vielleicht denken Sie auch, ich bin irrsinnig und überlegen, wie Sie es erwidern können, Bitte gegen mich herbeizutreten. Für mich ist dieses Weltliche unheimlich, mehr als ein Abenteuer. Ich habe mich fünfjährig vertriebt, auf eine halbe Stunde oder auf zehn Minuten — jetzt aber liebe ich einmal wirklich, ich liebe, seit ich mit Ihnen in Auto durch Berlin fuhr, ich werde Ihnen sehr wohl ich den Menschen hin ich zu Ihnen gekommen, deswegen erziehe ich all das konstante Zeug. Es gibt eben nur einen Menschen, bei dem man sich neue Kraft finden kann: Bei dem, dem man liebt.“ Marianne ist verwirrt. Sie hat viel und Seltsames ermarket, aber ein Schweregefühls nicht. „Sie wird weiß. Die Sinne des Zimmermanns dehnt sich, die Konturen laufen auseinander, als ob sie mit einer viel zu dünnen Wasser-schicht umgeben wären. Er ist wohlge-schäftig, das Gehebratenes überkommt Marianne. Geheißt zu werden, so sehr ge-liebt zu werden, das ist ein ganz eigen Ding.“ „So“ fährt Bert Döbke hat seinen plötz-lich erleichtert fort. „Jetzt ist das konstante Ich heraus, jetzt bin ich wieder ich selbst. Glücken Sie mir, Marianne, verleihe ich, ich schon, aber wirklich lieben, ist etwas ganz Unüberhörtes. Bei mir geht alles drunter und drüber, bloß weil ich Ihnen in die Augen sehe, weil ich den Spott der Ihrer Welt in mich aufnehmen, weil ich Ihre Stimme höre, Ihre Nase fühle. Und nun, da ich noch etwas anderes spüre, nämlich, daß ich den Kontakt zu Ihnen selbst gefun-den habe. Jetzt bin ich auf einmal ganz ruhig. Erklären Sie mir, daß ich noch bei Ihnen bleibe; ich will etwas austrinken von

da trinken, was alles auf mich einfließt. Nachher können der Leertopf und sein Groß-papa wiederkommen!“ Sie lächelt. Wie er sich jetzt zusammen-reißt, wie er nach diesem Ausdruck wieder der alte Mann wird, der alte, gute, kranke Bert Döbke, der sich durch den Döbke, der er nicht und nur die Welt von ihrer blühenden Seite annehmen will. Wie kommt er dazu, zu mir Vertrauen zu fassen? Man-mal erzählen Jahre, und man frisst kein Bänkchen davon zu einem Menschen, und manchmal dauers nur drei Minuten, und man ist bis oben hin voll von befelegendem Vertrauen. „Er legt seine Hand auf die meine. Ich laufe bestrahlt — warum? Das Laute (Hilflose) Regeln nun ich jetzt aufziehen und sagen: „Bitte, junger Mann, wenn Sie sich an meine Mama.“ Oh, und er denkt, ich laufe ihn aus. Nein, nein, halt, ich nehme seine Hand, die er wegziehen will, halte sie. Sie ist warm, sehr, sehr warm.“ „Bitte beugt sich Marianne vor.“ „Ich reihe unter falschem Paß. Und ich habe Angst vor Herrn von Brendel.“ „Er sieht noch, wie eiferndhaftig er war. Gefährlich ist etwas höchst Ueberflüssiges, Kleinliches.“ Aber, Sie können nicht umgehen. Und nun, Marianne, reißt unter falschem Paß? Wie gleichgültig! In diesen Minuten kam ich für Ihr Leben ein Wort verzeihen. Die beiden Menschen wurden kein Licht, der Dämmerkeim der Leidenschaft. Aber, bis hier herunter, reicht Ihnen aus, ein feines vonneinander, reicht Ihnen aus, Sie wissen, da atmet und lebt der andere, der mich und meine Not versteht, sie hören nur gegenseitlich ihre Stimmen. So sind sie sich ganz nahe und so fürchten sie nicht, zu erlösen. Zwei Menschen sind nun einander gefestigt und haben sich gefunden im Kampf gegen die Zeit. „Strittiges, unübersehbares Schicksal, in demer Hand sind die Harten und schwachen Menschen, nur Vagabund, die da und da

Zugball nur im Bezirks-Süden!

Zwei Pflichtspiele in Merseburg. — Sp. V. - Neumarkt ist für die Winterhilfe.

Der noch kein Jahr alte Gau Mitte ereilt morgen seinen ersten feierlichen „großen Tag“, denn in demselben wird der Fußball-Verband eines seiner Spiele ab, um die sich die anderen Gaus förmlich reißen. Und zwar ist es das Hauptspiel

Deutschland—Norwegen

das auf dem Friedhof-Platz in Magdeburg angesetzt wird. Deutschlands Fußballer sind nicht langer Person in dieser Zeit, wenn, während sich Magdeburger ihre guten Kräfte als Spieler und Zuschauer in Duisburg die berühmten „Noten Zeilen“ bei-

Hausfrauen—Mütter!

Vollendet das Werk des Führers!

gens buchstäblich zusammenzieht. Die deutsche Mannschaft wird auch morgen als glatter Sieger erwartet. Der diesem Spiel treffen sich bereits heute nachmittag zwei Repräsentationsmannschaften

Gau Mitte gegen Magdeburg.

Sie erheben sich die Gaumannschaft bemerken fast, das an ihrem Platz ganz zu sprechen ist, zumal die Magdeburger ihre guten Kräfte als Spieler und Zuschauer an dem Gau abgeben müssen.

Durch diese Spielstellung ist die Gaultian nicht in der Lage, die Pflichtspiele anzunehmen. Dagegen ist der Spielstil die Zielsetzung erreicht. Jedoch können Mannschaften, die dem Turnier beizubringen wollen, die Spiele abgeben lassen. Von diesem Rechte machen für morgen 88 und Sportvereine sowie 86-Kommunen Gebrauch, so daß die Begegnungen auf einen früheren Termin verschoben werden. So bleiben denn drei Spiele auf dem Programm, die im Süden des Bezirks ausgetragen werden.

In Merseburg stehen zwei Treffen. Auf dem Friedhof-Platz an der Straußgasse.

Die Domstädter sind nach dem letztmöglichen Spiel wieder zur fast besetzten Mannmannschaft herangezogen. Die Nachwuchs-Mannschaft sind schließlich, so daß sie auch sehr wohl in der Lage sein sollten. Doch ausgedehnter Kampf ist ein knapper Spielansatz zu erwarten. — Im zweiten Treffen

Freunden gegen Wasser Kochhäuser haben die Merseburger wieder einmal eine Chance, das Hauptspiel zu gewinnen. Aber nur dann, wenn die Leistungen gegenüber den Vorleistungen gebessert werden, denn die Gäste heften eine Komposition nach Komposition sein will. — Zu Welchen ist es sich zu tun und Schwarz-Gelb

den Ortsverband, den diesmal eigentlich die zur Zeit besten „Vierer“ gewinnen sollten. Da jedoch beide Mannschaften in ihrer Form noch im Anfang sind, kann der Sieg auch in andere Hände fallen.

Fußballspiel Deutschland-Norwegen

Reichsportführer von Eckhammer und Olsen weit am 5. November anlässlich des Fußball-Weltkampfes zwischen Norwegen und Deutschland in Magdeburg und wird nach dem Spiel um 18 Uhr im Bürgerpark des Magdeburger Rathauses über die gesundheitliche Fragen des deutschen Sportlers sprechen. Geladene Gäste sind die an diesem Tage in Magdeburg weilenden Vertreter der Presse werden dem Vortage des Reichsportführers beizubringen.

Ringkampf-Konturrenz.

Mitteldeutschlands Ringler am Start.

Morgen findet im Wintergarten die zweite Jubiläums-Veranstaltung anlässlich des 25jährigen Bestehens von Germania Halle statt. Dieser Kampftag wird ein großer sportlicher Erfolg zu werden; der Tag ist auch gütlich gewandt, da keine Fußballspiele stattfinden. Der Ringkampf wird in drei Abteilungen ausgetragen, die von den führenden Vereinen von Mitteldeutschland haben die besten Kämpfer abgeben.

Die Teilnehmer sind der ganze Westteil Mitteldeutschlands, die bei den letzten Epikonturrenz mehrere Male zum Kampf angetreten müssen. Wir bringen nachfolgend einige Namen, welche in den einzelnen Klassen hervorgetreten sind und sich dem Kampfe unter sich ausmachen werden. Im Sammelgewicht werden sich Paul Merseburg und Schilling (Germania-Halle) im Endkampf gegenüberstellen. Das Übergewicht bringt hier die Favoriten Schell (Germania-Halle), Große (Halle) und Strüber (Merseburg) in die Endkämpfe. Im Leichtgewicht tritt Kurt G. (Germania-Halle), A. (Merseburg), H. (Merseburg) und Müller (Germania-Halle) als Kämpfer, welche den ersten Sieger unter sich ermitteln werden. Der Olympia-Kampftag ist in Halle in der Sportstätte.

Domgörgen gegen Böld.

Um die Mittelgewichtsmehrfachheit.

Zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen unternimmt der aufstrebende Hamburger Bred Böld morgen in seiner Heimatstadt den Versuch, dem deutschen Mittelgewichtsmehrfachheit Hein Domgörgen

wird gleichzeitig von Seiten der Mittelgewichtsklasse bestritten, und zwar haben sich Heinrich Trolldenier, G. (Halle) und sein Landsmann G. (Halle) gegenüber, die beide f. H. gegen Böld entchieden verloren. „Herr“ Müller-Gera hat den Hamburger Kämpfer zum Gegner, und für den Entscheidungskampf sind Hans Hildburg und Weismann-Gannover verpflichtet worden.

Dauerrubeln in Rennachtern.

Deutsche Rubeler in Holland erkräftigt.

Die vielen Erfolge, die deutsche Rubeler auf holländischen Meenten davongetragen — erinnert sie nur an die schließlichen Siege bei der 50 km und 100 km Rennen, haben zu einer außerordentlich hohen Wertschätzung der deutschen Rubeler seitens der Holländer geführt und unsere Abwehler sind fort und fort gefundene Güte. Reichlich hat nun der Amsterdamer Rubelerband an Deutschlands Rubeler eine Einladung zur Teilnahme an der „Amsterdamer Rubeler“ erhalten lassen, die zum ersten Male in neuer Form am 25. März 1934 ausgetragen wird. Nach dem einstimmigen Entsch. der „Club der Rubler-Rennen“ wird die Amsterdamer Rubeler als Dauerrubeln in Rotterdam über 8 Kilometer als Verfolgungswettbewerb ausgetragen.

Weltmeisterchaften im Turnen.

Deutschlands Teilnahme befestigt.

Der Internationale Turnbund (Federation Internationale de Gymnastique) veranstaltet im kommenden Jahre Weltmeisterchaften im Turnen, an denen auch die Deutsche Turnerföderation teilzunehmen wird. Mit der Durchführung wurde der ungarische Verband betraut, der jetzt die Ausschreibung für die an den Tagen vom 18. bis 21. Mai in Budapest stattfindenden Wettbewerbe veröffentlicht hat. Entsendung gelangen die beiden Weltmeisterchaften (Einzel- und Mehrkampf) sowie die Weltmeisterchaften (Einzel- und Mehrkampf). Nach Warten, Berlin, Westfalen und Bielefeld. Diese Wettbewerbe sind Einzelmeisterchaften. Der Mehrkampf besteht aus Freiturnen, 100-Meter-Lauf, Stabobersprung, Ringen, Bodenübungen, Weichball, Turnen am Hoch, Weich, Barren und Turnen an den Ringen.

Richard Neufuß, der bisherige Hauptverantwortliche des Gau's Halle, hat für seine Initiative durch Beratung und Tätigkeit in politischen Organisationen verdient leben, von seinem Amt zurückzutreten. An seine Stelle ist Hauptverantwortlicher Neufuß, Streifen, Leipzig, vom Gauverein beauftragt worden.

Kadtsport am Wochenende.

Das Kadtsportprogramm am ersten Wochenende im November hält sich in dem üblichen Rahmen. Den Auftakt zur neuen Winterzeit in der Kadtsportklasse zu Dortmund bildet ein „Die Nacht“ bestehendes Kadtsport-Mannschaftsrennen, dessen gute Leistung ein spannendes und abwechslungsreiches Rennen erwarten läßt. Folgende 12 Reiter werden sich am Start einfinden: Brocardo-Günther, Weich, Meyer, Senge-Greif, Jims-Hilf, Siegel-Tierbach, Grottel-Schödt, Siegel-Schödt, Grottel-Tierbach, am Ende, Allan-Hilf, Sagner-Gausmeier, von Buggenhold-Sagelstein, Waldrich-Grottel und von Hof-Sagel.

Im Berliner Sportpalast beherbergen am Sonntagabend die Mannschaften des Reichsverbandes die Veranstaltung des Gau's III Brandenburg im D.R.S. gemeldet worden. Im Mittelpunkt des am 8. Uhr beginnenden Abends steht ein Zweifelhundert-Mannschaftsrennen mit folgender Besetzung: Grottel-Grottel, Manthel-Waldrich, König-Weich, Grottel-Weich, Katusa-Waldrich, Wolf-Sagel, Grottel-Schödt, Meyer-Schödt, Katusa-Waldrich, Grottel-Schödt, Müller-G. Siegel, Lotmann-Sagel und Barthelomäus-Sagel. Von den Westdeutschen Veranstaltungen neben die in Belgien gemeldet am Sonntag vor sich.

Auf der Winterbahn in Brüssel hat es der Berliner Reiter in den Turnieren mit Zehnender, Zehnender und Grottel in nur, während die Mitglieder gegen Grottel, Zins und Wolf antritt. Für das 100-Kilometer-Mannschaftsrennen hat es sich die besten Reiter Hans Hildburg, Siegel-Tierbach und Grottel-Schödt, Katusa-Waldrich, Grottel-Schödt, Müller-G. Siegel, Lotmann-Sagel und Barthelomäus-Sagel. Von den Westdeutschen Veranstaltungen neben die in Belgien gemeldet am Sonntag vor sich.

Berliner Gehsteppe-Verpflichtungen.

Am Berliner Sportpalast hat der Kadtsportleiter Peter Peters mit den Verpflichtungen für das am 15. November beginnende 20. Berliner Gehsteppe-Rennen beauftragt. Auf Grund der guten Teilnahme in den Mannschaftswettbewerben der letzten Sonntage haben bereits eine Reihe von Fahrern ihre Verträge erhalten. Aus dem Ausland wurden jedoch die Reiter der „1000 Lunden“, G. (Halle) und von der 8. H. (Halle) gemeldet, verpflichtet, doch ist es noch nicht ausgemacht, daß diese beiden als Teilnehmer am Rennen gehen. Ein einheimischer Fahrer gehen bisher die Reiter aus Berlin: Grottel-Schödt, Katusa-Waldrich und Katusa-Waldrich. Die Reiter sind sich aufeinander verpflichtet haben, als bestimmte Teilnehmer.

Zu den Führern des D.R.S. berufen.

Da es notwendig ist, die Frage der geländespezifischen und erzieherischen Ausbildung der Reiter vor dem einheitlichen Gesichtspunkte zu regeln, ist der Reichsportführer Kurt G. (Halle) durch den Reichsportführer von Halle, Grottel-Schödt, Katusa-Waldrich, Grottel-Schödt, Müller-G. Siegel, Lotmann-Sagel und Barthelomäus-Sagel. Von den Westdeutschen Veranstaltungen neben die in Belgien gemeldet am Sonntag vor sich.

Unverkündete Flug-Weltrekord.

Kurt Schmidts Segelflug-Dauerrekord befestigt.

Der Internationale Luftfahrtverband hat eine Reihe von internationalen Hochleistungsflugern anerkannt, darunter auch die anerkannte Leistung des 5. August 1932 bekannt in Nordhorn am 3. August mit 26 Std. 30 Min. einen neuen Weltrekord im Segelflug auf dem Flug von Hannover nach Berlin mit einem Segelfluger G. (Halle) wurde befestigt. Dieser beauftragt am 8. Oktober die 100 Kilometer lange Strecke von Hannover nach Berlin mit einem Segelflugzeug mit dem phantastischen Stundenmittel von 629,370 Kilometer.

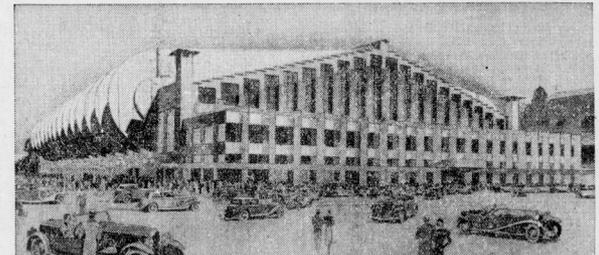
Als Piloten-Rekord für Entfernung ohne Zwischenlandung wurde der 1250 Kilometer lange Flug anerkannt, den der Amerikaner T. Grottel am 25. bis 27. September 1932 mit einem Flug von Berlin nach Danzig (Polen) ausführte.

Der Weltrekord der Franzosen G. Grottel und G. Grottel, die vom 5. bis 7. August von Nordhorn nach Nordhorn in Zehn Tagen, fand mit 9104,700 Kilometer ebenfalls Anerkennung, und zwar als Rekord für Entfernung in gerader Linie.

Schließlich ist auch der Schweizer Rekord des Franzosen G. Grottel befestigt worden. Dieser erreichte ebenfalls am 28. September auf dem Flugplatz von Wilkau-Osternitz eine Höhe von 15 651 Meter.

Neue Motorboot-Weltrekorde

wurden auf dem Comer See erzielt. Der Italiener Baron Nello verbesserte den Rekord der 250-Kubikzentimeter-Motorboot-Klasse mit einem Stunden-durchschnitt von 67,700 Kilometer, der Landsmann Prinz Carlo verbesserte den Rekord der 1500-Kubikzentimeter-Klasse mit 93,305 Stufen, eine neue Höchstleistung.



Neue gigantische Sporthalle in England. Augenauflage des Entwurfs. Anknüpfend an das berühmte englische Wembley-Sportforum soll jetzt eine gigantische überdachte Sportarena gebaut werden, in der neben Schwimmen und Eisbodensportarten auch Boxkämpfe, Tennisturniere und Reiterwettbewerbe veranstaltet werden können.

Beitzer um sohrec

von BUSSING-NAG Dieselfahrzeugen sind sich einzig in der aufrechten Anerkennung der guten Eigenschaften, der Zuverlässigkeit und der übertragenden Wirtschaftlichkeit der BUSSING-NAG Dieselmotoren aller Leistungsklassen

BUSSING-NAG VEREINIGTE NUTZKRAFTWAGEN A. G. BRAUNSCHWEIG

Generalvertretung.

Büssing-NAG-Nutzwagen-Verkaufsges. m. b. H., Halle (Saale), Julius-Kühn-Straße 3, Fernruf 29274.



Der Deutsche Automobil-Club. Junge, lebendige Kräfte im neuen Geiste.

Der Führer der deutschen Kraftfahrer, Obergruppenführer Hübner, hat folgenden Grundgedanken veröffentlicht: Die Zusammenfassung aller deutschen Kraftfahrer...

Die notwendigen Einrichtungen treffen sich im Rahmen unserer Verbände auch mit dem Bewußtsein...

Über, der die Stimmung im Kraftfahrerverein, wird durch den Austausch von Briefen...

Das Präsidium.

Der Deutsche Automobil-Club hat inzwischen sein Präsidium vollständig neu gewählt...

Obst der Sonderverwaltung ist Herr B. G. Hoffmann...

Richtlinien für die Organisation.

Die Organisationsrichtlinien des D.A.C. in Verbindung mit den Bestimmungen des Führers...

1. Die Ziele der G.A. des D.A.C. sind grundsätzlich die gleichen...

2. In der Höhe der G.A. hat sich ein ehrenamtlicher Ausschuss mit einem Stellvertreter...

Jeder Haushalt ein Teil der Volksgemeinschaft.

gelanten Mitgliederbeiträge zu übermitteln, wird der D.A.C. die Finanzverwaltung durch seine Hauptverwaltung...

3. Am Gegenstand zur bisherigen Verpflichtung, den G.A. eine hohe Anteilnahme...

4. Die G.A. werden sich in Vereine und Organisationen, deren Leitung der G.A. unterstellt...

5. Die G.A. werden sich in Vereine und Organisationen, deren Leitung der G.A. unterstellt...

6. Die G.A. werden sich in Vereine und Organisationen, deren Leitung der G.A. unterstellt...

7. Die G.A. werden sich in Vereine und Organisationen, deren Leitung der G.A. unterstellt...

8. Die G.A. werden sich in Vereine und Organisationen, deren Leitung der G.A. unterstellt...

gruppen ist nur noch in wichtigen Sonderfällen im Einvernehmen mit der Hauptverwaltung...

Der gefamte erste Schritt des D.A.C. nach der Beschlüsse der ersten öffentlichen Versammlung...

Keine neue Kraftfahrzeuge.

Der Reichsausschuss für Kraftfahrerbewirtschaftung teilt mit: Die Regierung eines öffentlichen Kraftfahrerbewirtschaftungs...

Beginn der Waldschneise.

Herdwaidlauf in der Heide.

Mit dem morgigen Herbstwaidlauf beginnt in der Heide ein traditionell festes Waidlauf...

Start und Ziel befinden sich am Dismal am Seebad. Mündlich 1/10 Uhr vor der Start...

St. und Ziel befinden sich am Dismal am Seebad. Mündlich 1/10 Uhr vor der Start...

Jugend-Fuß- und Handball.

Für Sonntag ist anlässlich des Waldlaufes ein Spielturnier anberaumt worden.

Es spielen lediglich unsere Fußball- und Tischtennisvereine in Maderburg vor dem Bundesplatz...

Die Spiele werden ab 10 Uhr im Sportplatz der Maderburger Mannschaften...

Die Spiele werden ab 10 Uhr im Sportplatz der Maderburger Mannschaften...

Vom Hodeysport.

Ausgeschieden berufliche Beschäftigung.

Der Pol. Z. B. mußte infolge dichterlicher Anwesenheit...

Einem Aussehen gefund zu erhaschen, einen Aussehen gefund zu erhaschen...

Einem Aussehen gefund zu erhaschen, einen Aussehen gefund zu erhaschen...

Einem Aussehen gefund zu erhaschen, einen Aussehen gefund zu erhaschen...

Einem Aussehen gefund zu erhaschen, einen Aussehen gefund zu erhaschen...

Einem Reichsausschuss-Vertrag veranlaßt der Herr Reichsausschuss...

Das Handballspiel.

Es finden von der Jugend mit Rücksicht auf das Wandertreffen abgesetzt werden.

Sportliche Erziehung der Jugend im neuen Deutschland.

Wir wollen noch einmal auf den heute abend im oberen Saale des St. Nikolaus stattfindenden Vortrag...

„Annohret gegen Kraftwagenbesitzer.“

Aus Kreisen der Kraftfahrerbewirtschaftung wurde angedeutet, Maßnahmen zu treffen...

Pflichtläufe der Geländespporter.

(Häuser), die eine Strecke von 2000 bis 3000 Meter durchlaufen...

Die Strecke führt durch die Heide und führt über die Heide...

Die Strecke führt durch die Heide und führt über die Heide...

Damen- und Schachturnier.

haben einen Tennis-Schachturnier abgeschlossen, der die gleiche Begegnung der herbeiliegenden Damenmannschaften...

Auf den Turm.

Trainer als Reuveranstalter. Wohlfahrtsfest-Veranstaltung in Karlsdorf.

In jedem Jahre einmal nehmen die Trainer die Wohlfahrtsfest-Veranstaltung...

Wann auf den Turm.

1. Rennen: 1. Seinfalt II, 2. Meinhilf, 3. Steric...

Rennen zu Mairons-Coffe.

1. Rennen: 1. Seinfalt II, 2. Meinhilf, 3. Steric...

2. nationale Schachwerbewoide.

Die zweite Schachwerbewoide findet in Halle in der Zeit vom 3. bis 10. November...

Die beiden Veranstaltungen finden dann in den Vereinstätten...

Halle'sche Wionierarbeit.

Sportpreisfeststellung des Kunstgewerbevereins für Halle und den Meiering...

Morgen 11.30 Uhr wird die bereits angekündigte Sportpreisfeststellung...

Sportpreise sind noch sehr zu kritisieren und für Deutschland ist es im Hinblick...

Der erste Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der zweite Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der dritte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der vierte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der fünfte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der sechste Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der siebte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der achte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der neunte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der zehnte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der elfte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der zwölfte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der dreizehnte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der vierzehnte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der fünfzehnte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der sechzehnte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der siebzehnte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der achtzehnte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der neunzehnte Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der zwanzigste Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der einundzwanzigste Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Der zweiundzwanzigste Preis ist ein ausgezeichnetes Stück...

Blätter für Unterhaltung

Der Allerjeelentamin. Geschichte einer Bergfahrt.

In der warmen Sonne des Herbstsonntags saßen wir vor der Hütte und sahen mit Bewundern den Berg vor uns aufrichten. Zur Rechten hob sich der breitgeworfene Rücken des nächsten Berges empor, über den feilen Graten mächtig demalend. Gegen das Gaus an führte er in furchbarer Wand zum gemalten Kar. Es schien, als habe eine ungeheure Hand den Leib des Berges in großer Vorzeit gestaltet, so glatt, so grau, so unangreifbar als der Steinfall ans. Aber durch die Mitte der Höhenfläche schlang sich ein fast senkrecht verlaufender Kamin, links und rechts von schmalen Spalten umgeben, der im ersten Drittel der Wand begann und bis zur Höhe in riefiger Bläse sich emporzog.

Der Hüftenwirt war unserm Bild gefolgt; er klopfte umständlich sein Pfeife aus und meinte dann bedächtig: „Ein jünftiger Miß. Und gar net leicht.“

„Aber Sie haben ihn schon gemacht?“

„Na, net einmal. Aber von andren hab' ich schon gehört. Der Einigkeit hat seine Würden. Überigens ist ein Überglanzen dabei... man soll's net lagern...“

Unsre langhaarige Pöbeleiterin, die schon mehr als eine schwere Felssturzpfeiler gepalant hatte, war fest auf dem Ohr. „Was? Das müssen's uns aber ersähen! Von der Stammerinne am Karopf legt man auch, daß...“

Der Wirt nickte; man konnte ihm nicht leicht eine Neugierkeit in seinen Bergen ersähen.

„Also, wir heißen den Miß net anders als Allerjeelentamin. Mit dem Namen hat das keine besondere Bedeutung; am Allerjeelentamin 1890 kam zwei junge Burchen aus'm Südfuht in die Bucht und auch bis zum Miß kamen. Da ist eigentlich der schwerste Teil schon rum. Aber scheinar doch net, denn der eine, der Peterl, ist mitten im Kamin abgestürzt. Als einen Toten haben's ihn rausgeführt. Dem Franz ist mir gefall'n. Seit der Zeit hört man in reuerliche Müß' einen Rabau aus der Wand, daß es ganz aus ist. Und die Leut' sagen, daß der Peterl mit einer Todtsind'gorden ist und seine Müß' find und im Allerjeelentamin umgeh't bis zum jüngsten Tag. Überigens hab' ich den Kämin nicht oft gehört, und am schlimmsten, mein ich, ist er im November, wenn's einmal ein paar Tag lang geregnet hat in einem fort...“

Der Anstieg vom Fuße der Wand bis zum Beginn des Kamins war nicht leicht. Die ersten zehn Meter gingen in einem nutzlosen Nibbeln empor, dann kam eine brüdicke Platte, die schon die ersten beiden Haken lösete. Und nun, kam ein paar Meter über dem Boden, mußte sogar ein ausgeleierter Euergang verlegt werden, um für ein kleine aber geprüfte Versteigerung fast unmittelbar zum Spalt, der sich am unteren Ende als tief in den Leib des Berges geschlitzene Wunde zeigte. Hier war die Sinne noch so schmal, daß man sich nur durch schwere Nadeln und Spalten nach unten durchdringen konnte. Nun öffnete sich der Kamin, eine vorübergehende Stufe mußte mit Steigbaum genommen werden, und im gleichen Augenblick auch tief Karol, der Begleiter: „Heiß! — Müß' voll Wasser!“

Er hatte recht. Der Kamin weitete sich an dieser Stelle, von unten nicht sichtbar, zu einem richtigen, verhältnismäßig großen Schell, der fast bis zum Mund mit Wasser gefüllt war. Eine schmale Weite am Rande der Wand, die sich mit haarfeinem Knick nach unten bog, mader es möglich, das Wasser in den Innern der Spalte kommen konnte. Im dunklen Raum hallte die Stimme des Freundes festlich zurück; er verlauchte es mit einem lauten Muß — das Klang wie das Dröhnen des Donners, so Karol, der oben zu hören, daß man den Sinn der Worte gar nicht verstehen konnte. Die Voge der Natur hatte hier ein richtiges Dionysisches Ohr geschaffen. Nun rante ich mir auch das Geräusch erklären, von dem der Wirt gesprochen hatte: In reuerlichen Nächten führte durch den Kamin das zusammenlaufende Wasser in einziger Saafade in den Schell, wo der mächtige Fall ein hartes Brausen und Donnern verurlichen mußte. War es das ganze Geheimnis des Allerjeelentamins?

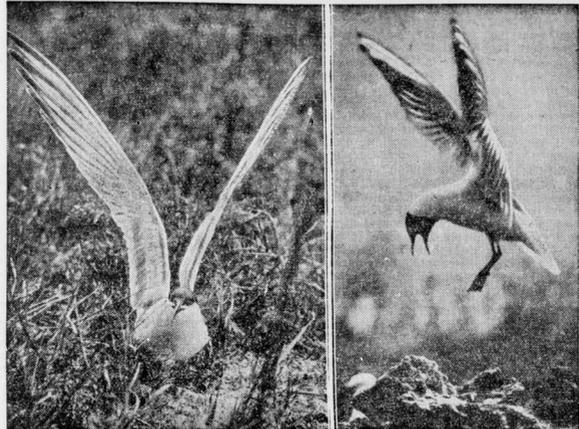
Karl war mittlerweile mit Hilfe eines Hafens über die nächsten Wunden aufwärtsgekommen, während ich zur Sicherung unten blieb. Wie hatten uns, wie zuvor in der freien Wand, durch das Ziel verbunden. Es zeigte sich, daß der Kamin durch die Mitte seiner Seitenwände schwere Arbeit verurlichte. Nur an zwei Stellen war es möglich, am Grunde des Nisses, in rascher Stemmarbeit an Höhe zu gewinnen, alles ibrige mußte durch harndrige Wankelheit erreicht werden. In der oberen Höhe wurde es ganz leicht, so daß wir gegen unseren Willen in die Nischenmaner hinausgeworfen wurden; da haben wir unten an der Hütte, die mit den Sonnensteinen herangeführt, den Wirt und die Wirtin mit hoch stehenden Zwickeln, die uns während verließen — hier auch er kannten wir mit Staunen, daß die jont' faum beachtete Wand fast senkrecht, an einer Stelle sogar mit ungeheurer Überhang das Kar besterichte; ich hielt es für unmöglich, daß man die ohne Benutzung des Kamins bezwingen konnte.

Wir waren wieder in das Innere des Nisses arudgeteilt, allmählich so weit in die Höhe gekommen, daß wir schon durch einen

schmalen Spalt das Licht von oben einfallen sahen. Vor uns hatte sich durch Auswaschung des Felsens — wahrlich nicht durch das vielfach hereinfließende Wasser — eine natürliche Bank gebildet, auf der wir, zum ersten Male nach zwei Stunden wieder beifammen, Platz nahmen. Hier war auch ein prächtiger Eiderungsplatz. Durch das graue Felsbündel des Spaltes hörte man das leise Naturschall der Felle, das aus dem Schell des unbekannten Sees kommen mußte. Nun auch, nachdem sich die Augen an das Zwielicht gewöhnt hatten, entdeckten wir an der gegenüberliegenden Seite der Wand einen hellen Fleck. Ich bog mich hinüber und erkannte ein Stück Papier, das da in einen Rahmen eingelassen war, das Glas davor war aus irgendeinem Grunde zertrümmert. Wir bot-

ten eine armen Seele gnädig oder etwas! Schließlich ist doch nicht er gestorben, sondern der Weter...“

Seit jener Bergfahrt waren vier Jahre vergangen; da kam mir eine glückliche Zeitung in die Hand. Ich fand eine Notiz folgenden Inhalts: „Salzburg. In dem nahe Wien gelegenen Dorfe Z. ist vor einigen Tagen der Gastwirt und Viehhändler Franz Kaffl im Alter von 64 Jahren gestorben, eine weit über die Grenzen des Dorfes hinaus bekannte Persönlichkeit. In seinem Nachlaß fanden sich Aufzeichnungen darüber, daß er als junger Burch bei einer Bergpartie (Kaffl hat als Alleingehör viele schwere Partien der nahen und fernern Umgebung ausgeführt) seinen



Belangte Vogelweil.

Links: Die schönste Schwingen der Miße; rechts: Pächoms Landet. In den umirlichten Klippen der mittleren Höhe, der Insel Desel vorgelagert, liegt ein Paradies nordöstlicher Vogelwelt, das Dr. Graf Schmidt in seinem Buch „Vogelwörter der Waldartise“ in ausgezeichneten Aufnahmen dem Leser näherbringt.

ten die Taschenlampe aus dem Rucksack und entziffernd mühselig das vielfach geblickte Papier, auf dem sich folgende Worte mit ungelinkter Schrift verzeichnet fanden: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. — Am Allerjeelentamin 1890 ging ich mit Peter Stoiff auf der Berg. Hier an dieser Stelle habe ich gefunden, als mein Freund abirarte. Wir waren ganz allein. Er ist gleich tot geworden. Ich letzte dieses Miß an, damit man ein Burcheriner beten möcht' für meinen toten Freund. O Gott, set mir armen Sünder gnädig! Am 2. November 1904. Franz Kaffl.“

Karl sah mich an: „Das war der Lot, von der Wirt sprach. Sein Zeugn' ist hinter noch einmal da gemalen und der ihm die Felle geoidmet. Es ist mir ein's, das mir darauf ausfällt...“

„Daß der Franz Kaffl schreibt: Gott sei mir armen Sünder gnädig. Ich hätte gemeint, er hätte schreiben müssen: Gott sei

Freund Peter Stoiff, mit dem er durch das Ziel verbunden war, im Innern eines Kamins durch eine ungeschickte Sandbewegung vom Stand warf und so den Tod des Freundes verurlichte. Kaffl hätte sich kein Leben lang als Würder des Stoff, den man durch einen gewöhnlichen Bergunfall getötet mädte. Der nunmehr Verstorbenen hat sein gnädig, nicht unüberträgliches Vermögen der Aidenverwaltung in St. vermacht, sein Gutwohl selbst in einem Willen des verstorbenen Stoff jugeschrieben. Das Vermächtnis des Toten hat in der ganzen Gemeinde großes Aufsehen hervorgerufen.“

Am Abend des Tages, da mir die Zeitung unter die Hand kam, war ich mit meinem Freunde Karol beifammen. Er las die Zeilen nachlässig durch und meinte dann nur: „Der Allerjeelentamin, Gott sei seiner armen Seele gnädig.“ Dann schweigen wir lange, indes an dem Berge, die wir von seinem Zimmer aus sehen konnten, das Veranden der Sonne im Schmelzen der Nacht mächtig erstarrt.

Das schlecht rasierte Huhn.

Als Truagol hungrig und durstföhrten den Speiseal betrat, besand er sich unglücklich in der Yanne eines gereizten Tigere. Er schaute düber um sich. An einem kleinen Gefäß saßen einmal der Maratonsläufer und der Gebratene Huhn, stand auf der Speisefolge. Das Gericht erwies sich als ein fimmerlicher Anodenhausen, den bunzte Federborsten netlich verzieren. Und dieser Weter einen Satz und — sprang der Fisch nachbarin auf den Schob.

„Verzickung“, flammte Truagol, „hoffentlich ist nichts gelassen? Ein Salatsubul! Haben Sie gelassen, wie köhelt raffert es war?“

Truagol hörte ein Lachen, so hell und aus vollem Herzen, daß er überrecht aufstiehe und erst jetzt sah, wie häßlich die Kleine eigentlich war.

„Wie habe ich gelacht“, sagte sie und wuschte sich die Tränen aus dem blauen Augen. „Nun, es ist weiter nichts gelassen, das Huhn war so art, auf mein Mundstück zu hütern.“

„Nun, um so besser“, beruhigte sich Truagol und kramte in seinen Taschen. „Darf ich Ihnen auf diesen Schrek nun eine Theaterkarte anbieten? Es ist eine Gausaufführung.“

machen? Dann könnte ein echtes und feines Lustspiel aus der Arbeit werden.“

„Sieh an“, rante Truagol, diesen Mann muß ich kennen lernen.“

Von der Schriftleitung des Wochenblattes erlaubte er, daß die Besprechung nicht von Theaterreferenten, sondern von einer gelegentlichen Mitarbeiterin komme. Die Dame lei zur Zeit vereicht. Ob Herr Truagol an der Besprechung etwas auszuheben habe? „Im Gegenteile“, verführte der besagte Truagol, das ist eine großartige Kritik, sie trifft baragan ins Schwarze. Eine Dame also? Wertwürdig!“

Truagol dankte. Noch an demselben Tage begann er, sein Stück zu einem Tonfilm umzuarbeiten.

Die Gausaufführung wurde ein großer Erfolg. Glücklich schritt Truagol die Kinostreife hinunter, so verponnen in frohe Gedanken, daß er auf einer Matte stolperte und mit ihr wie auf einem Abolbi bis in die Mitte der Vorhalle rutschte. Er landete so hüben einer jungen Dame, die in helles Gelächter ausbrach. Gerade dieses Lachen kam ihm so bekannt vor! Richtig, das war die Fischnachbarin mit dem Dubu.

„Wähdieses Fräulein“, rante er sich auf, „bei Ihnen habe ich das Glück, immer als summer Anwalt aufzutreten.“

„Machen Sie sich nichts daraus“, tröstete sie ihn. „Das war übrigens ein reizender Film, sehr viel besser als das Stück.“

„Richtig. Sie haben das Unglücksstück ja gesehen! Je eher man es vergißt, um so besser ist es.“

„Sagen Sie das nicht, mir brachte das Stück Erfolg! Ihr Freund, der Autor, hat nämlich damals auf der Schriftleitung des Wochenblattes sich lobend über meine Besprechung geäußert. Man ist damals auf mich aufmerksam geworden. Jetzt hat man mir fast sämtliche Besprechungen übertragen.“

„Ich bin farr, Sie sind der Kritiker? Na, dann will ich nur gelassen, daß ich der Autor bin, was sagen Sie nun?“

„Aber das habe ich über doch längst geadet!“

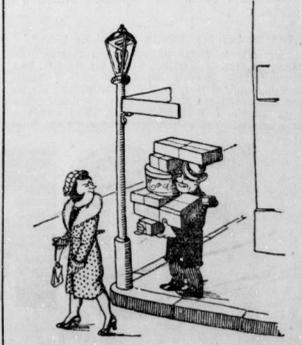
„So? — Sie scheinen mir überhaupt eine sehr kluge, junge Dame zu sein. Erhalten Sie, daß wir uns gelegentlich Miß gebracht, darauf mühten wir mit einem guten Tropfen anjosen.“

„Kommen Sie morgen am Abendessen zu uns! Ich würde sehr gern und junges Fruchpils genossen, gebracht, und natürlich soll es sein! Haben Sie Lust?“

„Und ob“, fragte Truagol, „ich komme! Mit tausend Freuden!“ I. M. Krog.

Diamanten in Norwegen.

Maeniere haben bei der Untersuchung des Pasvigsblades die überaus große Entdeckung gemacht, daß sich auf der nordwestlichen Seite des Pasvigsblades — ein Fluß, der im Bezirk der Ritterschaftszone Norwegen und Fimland fließt — wertvolle Diamantlager befinden. Gelehrte vermuteten schon früher, daß sich nicht nur in Südafrika, sondern auch in der Gegend des nördlichen Eismeres Diamanten und andere Edelsteine befinden mühten. Jetzt hat sich also erwiesen, daß diese Vermutung stimmt. Es zeigen sich auch Spuren von Rubinen. Natürlich fand man die Diamanten in Norwegen nur nicht gleich hergobend, aber die bisher gefundenen Exemplare und sonstigen Spuren deuten ziemlich einwandfrei auf bedeutende Vorkommen hin. Vor allem sind die Lagerstätten auf weit größere Strecken verteilt als beispielsweise in Südafrika, wo ja bekanntlich die meisten Diamanten geberdet werden, und wenn nicht alles täuscht, kann dieser Umfang entscheidend werden dafür, daß die Diamantfunde in Norwegen eines Tages viel größer sein werden als im Schweden Gebiet. Außerdem kommt noch hinzu, daß die Diamanten im Bezirk der Ritterschaftszone höchstwahrscheinlich Alluvial-Diamanten sein werden, die ja bisher überhet selten sind und an Wert und Preis die Steine Südafrikas bedeutend übersteigen. Im Fimland hofft man nun, daß sich auch auf der finnischen Seite des Pasvigsblades Diamantvorkommen finden lassen.



„Zimmer woher sagen.“

„Ach, Puffelchen, halt mir doch die Hand vorn Mund — ich muß mal gähnen!“

Familien-Nachrichten

Am 26. Oktober 1933 verschied nach kurzem schwerem Leiden

Herr Baumeister und Stadtrat a. D. Fritz Gygas

im Alter von 85 Jahren.
Der Verstorbene war bis zum Kriegsende der Organisator und Leiter unseres Vereins und hat für dessen Aufbau seine ganze Lebensarbeit eingesetzt.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren!

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Halle (S.), e. V.
Fischer, Vorsitzender

Freitag früh 2.30 Uhr entschlief sanft unser guter Vater Groß- und Urgroßvater

Carl Schloß

im 81. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetriibt an

Siegfried Schloß u. Frau Lucie,
geb. Kleemann
Dora Ury, geb. Schloß
Arthur Schloß u. Frau Aenne,
geb. Lützendorf.

Weißenfels u. Leipzig, den 3. November 1933.

Die Beisetzung findet Montag, den 6. November 1933, nachmittags 15 $\frac{1}{2}$ Uhr, von Friedhof aus statt.

Für die zahlreichen, liebevollen Beweise der Teilnahme, die uns beim Heimgehen unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des ehem. Gutsbesitzers

Franz Walther

Klein-Kugel

von allen Verwandten, Freunden und Bekannten des Verstorbenen zuteil geworden sind, sowie für die Würdigung seiner Verdienste seitens der landwirtschaftlichen Organisationen und seitens des Corps Agronomia, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle (S.), den 4. November 1933.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen ist es uns nur auf diesem Wege möglich, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Familie Hennig. Familie Keil.

Friedeburg u. Halle (Saale)

Für die liebevolle Anteilnahme, welche mir während der Krankheit und beim Heimgehen unserer guten Mutter entgegengebracht wurde, sage ich herzlichen Dank.

Helene Schöllner

Halle (S.), im Oktober 1933. Spiegelstraße 13.

Verstorben:
Halle (S.): Auguste Ott geb. Zöfer, 66 J., Weil, 6. 11., 14.30 Uhr. Gertraudstr.
Festau: Bettmeierler a. D. Auguste Friedr., 82 J., Feier 6. 11., 15.30 Uhr. Stomatium.
Seepöhlthal: Friederike Donath geb. Göter, 77 J., Feiert. 4. 11., 15. Uhr.
Wöhrburg: Ingrid Waldburg, 1 J., Feiert. 4. 11., 16. Uhr.
Merseburg: Anna Selke geb. Strehlitz, 82 J., Feiert. 6. 11., in Halle, Gertraudstr.
Merseburg: Martha Sommer geb. Strauß, 39 J., Feiert. 5. 11., 16. Uhr.
Naumburg: Minna Weicker geb. Herting, Einjähr. in aller Stille erfolgt.
Reichensachsen: August Seißler, 72 J., Feiert. 6. 11., 15. Uhr.
Nordhausen: Friederike Friedrich Bornemann, 70 J., Feiert. 6. 11., 14. Uhr.
Eisleben: Marie Auguste Treßler geb. Schirmer, 77 J., Feiert. 6. 11., 15. Uhr.
Zangerhausen: Studentent Dr. phil. Edward Schulz, 49 J.
Feit: Amalie Wöhlend.

Geboren:
Zeuthen: Maria Goerden und Walter Job. Goerden eine Tochter.
Verstorb:
Halle (S.): Dr. Wehob mit Friedrich Hartmann, Studien-assessor.
Vermäßig:
Merseburg: Marie Schilling mit Frau Wilms geb. Sauer.

Beerdigungsanstalt Hugo Hoffmann
Dessauer Straße 2a Tel. 2287
Übernahme sämtlicher Beerdigungen und Überführungen mit Kraftwagen

Fleischermaschinen billig!
Neue und gebrauchte Küttler, Wölfe, Spritzen, Gewürzmühlen, Blechkammern, Schlachthausanlagen, Restbratwurständer, Wurstschneidemaschinen, neue Läden, Wurst- und Fleischstangen mit Konsole, Transmissionsanlagen, Motormaschinen usw. verkauft
Th. Köhler, Torstr. 27

Undeutlich geschriebene Inserate
Nach einer Rechtsverichtsentscheidung räumt für Fehlen einer Anzeige welche infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind
keinerlei Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche aus einer Zeitungsübersicht gezeichnet sind, nicht als Anzeigen zu gelten, wenn sie nicht deutlich geschrieben sind.
Perfekte Hauschneiderin empfängt bis 3 Uhr. 3. Markt, 2. Hof, unter 7483 Gefährtsstr.
Wittgenstein mit schöner Wohnm. sofort anzuziehen, abzugeben. St. u. D. 2804 Gefährtsstr.

KOKOS
Der Bodenbelag zum Strapazieren praktisch gegen Schmutz und Nässe

Kokos-Läufer	67	90 cm br.
	p. m. 1.95	2.65 M.
Kokos-Teppiche	170/230	200/300 cm
	36.—	45.— M.
Kokos-Abtreter		von 60 Pf. an

Arnold & Troitzsch
Halle (Saale)
Das Teppichhaus am Kleinschmeden

Spargeld schafft Arbeit!
So wird bei uns gespart
Oktober 1933.
Gutschriften auf Spareinlagenkonten RM 798 581 in Posten RM 7 900
Gutschriften auf Spargirokonten . . RM 3 208 521 in Posten RM 17 316
RM 4 007 102 in Posten RM 24 816
Die Lastschriften betragen insges.: RM 3 768 221 in Posten RM 20 170
Einlagenzuwachs: RM 238 881

Diese Mittel dienen zur Bereitstellung von Krediten zur Belebung der heimischen Wirtschaft und zur Minderung der Arbeitslosigkeit.
Sparkasse des Saalkreises Halle a. S.
Am Stadttheater — gegründet 1846.
Zweigstellen in:
Amendorf, Beesenlaubingen, Diemitz, Könnern, Lößelitz, Niemberg, Wettin.

Umlaufende Bekanntmachungen
Arbeitsbeschaffungsprogramm. Verbindung über Erb-, Mutter-, Eltern- und Ehenbetriebe für den Neubau eines Abwasserpumpwerkes auf dem Blockgebäude, Angew. sind bis zum 1. November d. J. 11. 11. 33, 11 Uhr, in der Bauverwaltung, Spargelstr. 1, Zimmer 316, abzugeben, Verbindungsunterlagen ebenfalls erhältlich, Infoblatt Nr. 14 2. Zug.
Halle, 3. 11. 33. Stadtk. Bauverwaltung.
Gallhaus-Verpachtung.
Sonntags, den 11. November 1933, mittags 12 Uhr, soll das Gemeindefeld in Buna im Gemeindefeldbesitz öffentlich verpachtet werden. Jeder Bieter hat seine Person einen Vermögensnachweis und Stammbuchzeugnis vor der Verpachtung dem Schulden vorzulegen.
Verhandlungen werden im Termin bekanntgegeben und liegen von jetzt ab den Interessenten zur Einsicht im Schuldenamt aus.
Buna, den 18. Oktober 1933.
Hünnerberg, Schulz.

Am 30. Oktober verschied nach kurzem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Dorothea Bartling
geb. Baack
im Alter von 79 Jahren.
Wilhelm Bartling, Halle
Ernst Bartling, Plauen (Vogtl.)
Erich Bartling, Halle.
Halle (Saale), den 3. November 1933.
Hallestraße 1
Auf Wunsch der Verstorbenen erfolgt die Anzeige nach der Einäscherung. Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend absehen zu wollen.

Moderne Damen-Kostüme
Mäntel
Beste Schneider-Maß-Anfertigung
Gr. Ulrichstr. 17, 1. Ebg.

Am 3. November 1933 ist meine liebe, tapferste Frau, unsere gute Mutter
Frau Toni Berger
geb. Preuß
54 Jahre alt, nach kurzem Leiden von uns in die Ewigkeit gegangen.
Halle (Saale), den 3. November 1933.
Hans Berger, Rechnungsrat,
Joachim, Ursula, Annelise Berger.
Beerdigung Dienstag, den 7. November 1933, 14 Uhr, von der Laurentiuskirche aus. Beerdigungsanstalt „Frieden“, H. Gercke, Fleischerstraße.

Trauringe
nur in bester Ausführung, massiv Gold
333 gestempelt von 3,90 RM. das Stück an.
Haus der Uhren
Inb.: Kurt Weis
Große Ulrichstraße 55 gegenüber C. Wolffe
Stimmföh. alt. Frau sucht unabhängig. Franz Stedts Führung gem. Haushalts. Wohnung vorh. Off. unt. B 3 8668 Gefährtsstr.

Zurück! Dr. F. Hoffmann
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
Adolf-Hitler-Ring Nr. 5

Umpressthüte
Damenhüte RM. 2.—
Herrenhüte aufsetzen RM. 1.—
Büdfabrik Franz Zenk
nur Kleiner Berlin 2 (Ecke Sternstraße) Steinweg 4 (am Waisenhaus)
Neue Hüte zu Fabrikpreisen!

Zurück Zahnarzt Dr. E. Burckhardt
Gr. Steinstraße 12

Haushaltwäscherei Menzendorf
Viehholzstraße 2, früher Fechterweg 31
wäscht Ihre Wäsche gut und billig
Reißwäsche Pfd. 20 Pf.
Nußwäsche Pfd. 15 Pf.
Abholen und Zustellen frei — Postkarte genügt.
Kirchliche Nachrichten
Taubstummenanstalt: 10 Gottesdienste.

Foto-Artikel
sehr preiswert!
Glas-Trichter Stück 0.25
Rollfilm-Kanteln Stück 0.25
Alka-Blitze rauchlos Stück 0.25
Glas-Mensuren 100 cm Stück 0.50
Kassetten 6,8x9 oder 9x12, Normal, Contessa und Milton-Falt, für Filmpapst L. 100, für Platten Stück 0.50
Rusi-Bromsilber-Postkarten 100 in. 10x15 oder 4 Blatt 18x24, Paket Stück 0.50
Rusi-Bromsilber-Papier 100 in. 10x15 oder 4 Blatt 18x24, Paket Stück 0.50
Bütten-Kartons 8 Stück 21x26 im Paket Stück 0.50
Thermometer für Fenster, Zimmer u. Bad in großer Auswahl billige!
Unsere Foto-Abteilung befindet sich jetzt im Erdgeschoss neben den Fahrstühlen!
KARSTADT
Halle an der Saale Große Ulrichstraße 59-61

Hotel-Pensionshaus »Wolfsburg«
Thale (Harz). Das perfekten Haus. Sehr merkwürdige Größe, herrlicher Garten. Gute Küche unter der Leitung der angest. Frau. Zahlreiche Gegenstände mit köstlichen Ausblicken. Telefon: Thale (Harz) 288. Besitzer: Dr. Clever, Inhaber: Dr. Kuhn.
Sommiten-Druckmaschinen
werden schnell und sauber ausgeführt
Otto Guntel-Druckmaschinen
Kein Hühnerauge mehr!
W-Tropfen
W-Tropfen sind ein wirksames Mittel gegen Hühneraugen und Hornhauten. Sie werden sofort aufgetragen und wirken sofort. Das Hühnerauge wird weich und löst sich von selbst. Die Hornhaut wird ebenfalls weich und löst sich von selbst. Die Original-Flasche „W-Tropfen“ mit Auftragspipette kostet 90 Pf., in allen Drogerien, Apotheken und Sanitätsbüros zu haben. Ein Apothekenbesitzer schreibt: „Meiner langjährigsten Praxis habe ich jetzt die Hühneraugenmittel gebraucht, aber ich hatte sich schon einen Erfolg wie mit „W-Tropfen“. Es empfiehlt diese daher in meiner Apotheke jedem Patienten, der an einem guten wirksamen Mittel leidet.“

Mitteldeutscher Arbeitgeberverband

der öffentlichen Verwaltungen und Betriebe tagte in Magdeburg.

In Magdeburg trat der Vorstand des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes der öffentlichen Verwaltungen und Betriebe zu einer Sitzung zusammen. Er ergänzte sich durch die Aufnahme einiger neuer Mitglieder, unter denen sich u. a. auch der Erste Landesrat Dr. Fiedler-Werleburg befindet. Der Vorstand erörterte u. a. die Einführung eines neuen Tarifvertrages für die Kreis- und Kreisstadtverwaltungen.

Er nahm ferner nach vorangegangener Besprechung durch den Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann Halle zu der bevorstehenden Forderung der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Stellung und beschloß, durch geeignete Maßnahmen in den Betrieben der Kreis- und Kreisstadtverwaltungen die auf eine restlose Beseitigung der Arbeitslosigkeit gerichteten Bestrebungen der Reichsregierung tatkräftig zu fördern.

Nach einem Bericht des Oberbürgermeisters Dr. Dr. Weidemann über den Verlauf der Verhandlungen mit dem Reichsverband der Arbeitgeberverbände Deutschlands, hinsichtlich der Beziehungen zu den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben, wurde die Einberufung der nationalen Erhebung an Lehrgängen, Übungen usw. entsprechend den Anordnungen der obersten Reichs- und Länderstellen sowie den Verfügungen der obersten Stelle zu verfahren und im Hinblick auf den nationalen Zweck beratender Verwaltungen mitzubedenken entgegenkommen zu geben.

Entgegen der bisherigen Einstellung des Reichsverbandes wurde die Geschäftsführung nunmehr ermächtigt, der Wirtschaft des Deutschen Gemeindefonds und des Reichsverbandes kommunaler und anderer öffentlicher Arbeitgeberverbände Deutschlands entsprechend bis zur Lösung der Organisationsfrage auch die wenigen dem Verbande nicht angeschlossenen Verbände in allen arbeitsrechtlichen und sozialpolitischen Angelegenheiten zu beraten. Der von der Geschäftsführung vorgelegte Bericht über das erste Geschäftsjahr 1933 zeigt, daß seit der Geschäftsführung und der im Zusammenhang hiermit vorgenommenen bürokratischen Reform der Geschäftsstelle erhebliche Ersparnisse erzielt wurden.

Spartasse des Saaltheaters

gibt die Bewegung für Ostpreußen bekannt. Die enge Verbundenheit der Spartasse des Saaltheaters mit dem größten Teil der Einwohnerlichkeit ihres Geschäftsbezirks macht eine räumliche weitgehende Verflechtung der Geschäftsbeziehungen erforderlich. So sind die Sparer in der Lage, in die räumliche Entwicklung Einblick zu nehmen.

Im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht die Spartasse des Saaltheaters die Bewegungen der Sparleistungen und die auf Sparzinsen für Monat Oktober. Die Guthaben auf Sparleistungskonten betragen 798 581 RM., in Posten 7500 RM., auf Sparzinsenkonten 3 205 521 RM., in Posten 17 318 RM., zusammen 4 007 102 RM., in Posten 24 818 RM.

Die Sparleistungen betragen insgesamt 3 768 221 RM., in Posten 20 170 RM., damit verbleibt ein Einlagenzuwachs von 238 881 Reichsmark.

Die Zinnsparnisse sind die Einlagenzuwachs aus kleinen und mittleren Beträgen und zu einem großen Teil aus Neueinlagen zusammengefaßt, erhöht den Wert der Sparleistungen. Diese Mittel dienen zur Bereitstellung von Krediten zur Belebung der heimischen Wirtschaft und zur Winderung der Arbeitslosigkeit.

2-Millionen-Deuoprogramm bei Kraus & Co.

Die Konsumtionsfabrik Kraus & Co. - F. A. Maffei - W.G. in München erzielt gegenwärtig auf ihrem 130 Tagewerk großen Gelände in Ullrich bei München neue Werke, durch die mehr als 20 000 Quadratmeter anbaufähig werden. Der erste Bauabschnitt, der im Frühjahr nächsten Jahres zu Ende geht, erfordert einen Kostenaufwand von rund 2 Mill. Mark. Es handelt sich dabei um die Errichtung neuer Vorkommenshallen - die größten Europas -

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute:

- Zum 250. Geburtstag Martin Luthers
- Die 10 Spitzenkandidaten der Reichstagswahl
- Bilder der Woche
- Der Maschinenbau
- Luthers Weg in Erfurt
- Kunsthandwerk im Rathaus zu Halle
- Buntes Allerlei der Woche aus Halle u. Umgebung

Einzelverkauf 15 Pf.
in unseren Geschäftsstellen und allen Kiosken

neue Viehhallen, Möbelwerkstätten usw. der anderen Bau mehr als 800 Arbeiter für einen neuen Monat Arbeit haben. Staatsrat Dr. Dr. v. B. v. der neuen Bau Besichtigung, erklärte, daß es sich um die bedeutendste Bauanlage handele, die gegenwärtig in Deutschland erstellt. Er freue sich besonders darüber, daß die Thüringer Industrie neue Bauten in diesem Ausmaße ausführe und damit ihr Vertrauen zu der nationalen Regierung befunde.

Schmitt Holz gegen Käse

Deutsch-schweizerisches Zwischenabkommen. Die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen sind wieder aufgenommen worden, nachdem in den letzten Tagen in Sonderbesprechungen zwischen den Vertretern der deutschen und schweizerischen Industriegruppen, namentlich der Textil-Industrie, eine Annäherung an die beiderseitigen Standpunkte versucht worden war. Um den Verzögerungen der Verhandlungen zu erleichtern, wurde am Mittwoch ein Zwischenabkommen über die Abnahme von Schweizer Käse und deutschen Schmitt Holz abgeschlossen, worüber eine vom schweizerischen Volkswirtschafts-Departement herausgegebene Mitteilung folgendes besagt: Zwischen Deutschland und der Schweiz ist heute eine zweite Zusatzvereinbarung zu den bestehenden Wirtschaftsverträgen abgeschlossen worden, um besonders dringende Fragen zu regeln. Die Schweiz erhält dadurch die Möglichkeit, weiterhin Käse zum Zollfuß von 20 RM. nach Deutschland einzuführen, während Deutschland die Ausfuhr des Schmitt Holz-Kontingents ermöglicht wird.

Reicht Euch ein in den Kampf für die brüderliche Not!

Weihnachts-Spielwarenstellungen. Mit den Ausstellungen von Spielwaren zu Weihnachten 1933 kann ab November bereits begonnen werden, soweit sich die Ausstellungen in der bisher üblich geübten Form halten. Die Anordnung, daß seit dem Weihnachtsverkauf nicht vor dem 1. Dezember, Kaufanfang frühestens am 27. November erfolgen dürfen, bleibt mit Ausnahme für den Warenhandel unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse, die beim Spielwarenverkauf zu beachten sind, bestehen.

Kurszettel der hallischen Hausfrau

Markt-Kleinhandelspreise vom 4. November in Reichsmark pro Pfund

Adelkäse Pfd. 20	Gr. Heringe Pfd. 21
ESkäse Pfd. 10-15	Heringe, Schotten Stück 5-10
Musshafel Pfd. 5-10	Bücklinge Pfd. 25-30
Fischbieren Pfd. 20	Schellfische, ger. Pfd. 50
ESbieren Pfd. 5-15	Seelachs, ger. Pfd. 50
Kochbieren Pfd. 5-10	Eier Pfd. 5
Bananen St. 3-5	Aal, ger. Pfd. 300
Preißelbeeren Pfd. 25-40	Karpfen Pfd. -
Hagebutten Pfd. -	Enten Pfd. 80-85
Weintrauben Pf. 20-40	Gänse Pfd. 85-90
Kirschen, süße -	Hühner in der Gans 60-80
„ saure -	Rebhühner St. 100-120
Pflaumen Pfd. -	Tauben St. 40-70
Pflaumen Pfd. -	Hasen l. Fed. Pfd. 50
Tomaten Pfd. 15-20	Rehhasen Pfd. 50-120
Grünebohnen Pfd. 25-30	Hirschfleisch 40-100
Walnüsse Pfd. 40-50	Stalkamm Pfd. 60-85
Weiße Bohnen 20-25	Wildkanin Pfd. 60-80
Einlegegurken -	Wildenten Pfd. 60-80
Mandel -	Fasanen St. 100-250
Senfgurken Pfd. 30-40	Molkerbutter Stück 78-80
Pfeffergurk. Pfd. 30-40	Bauernbutter Quarz Stück 78-75
Salatgurken St. 35-40	Käse Stück 5-20
Radieschen Bd. 5	Pflaumenmuss Pfd. 40-45
Welschkohl Pfd. 4-5	Rübensaft Pfd. 28
Topfkohl Pfd. 6-8	Kartoffeln 10 Pfd. 28-30
Wirsingkohl Pfd. 6-8	Nierenkartoffeln 10 Pfd. 60-80
Blumenkohl Kopf 15-40	Eier Stück 12-18
Grünkohl Pfd. 5-8	Zitronen Stück 3-5
Rosenkohl Pfd. 15-20	Meerrettich Stange 10-30
Salat Kopf 1P-15	Bettische Stück 3-10
Spinat Pfd. 3-8	Petersilie Pfd. 20-25
Mohrrüben Bd. 6-7	Schnittlauch Bund 5
Kohlrüben Pfd. 6-7	Schoten Pfd. -
Rote Rüben Pfd. 5-8	Pflerlinge Pfd. -
Kohlrabi 4 St. 10	Champignons Pfd. 30-150
Zwiebeln Pfd. 5-8	Wurstwaren
Bapuzen Pfd. 40	Rohfleisch Pfd. 40-50
Sellerie St. 3-15	Schlackwurst Pfd. 140-180
Porree Bd. 10-20	Knackwurst Pfd. 110-120
Kabeljau Pfd. 40	Schwartenwurst Pfd. 80-110
Hechte Pfd. 120	Rot- und Leberwurst Pfd. 80-110
Aal, frisch Pfd. 40	Fisch Pfd. 80-110
Goldbarsch Pfd. 40	geräuch. Pfd. 80-110
Welschische Pfd. 30-70	Schinken, roh gekocht Pfd. 120-160
Fleisch- und	gekocht Pfd. 120-160
Rindfleisch	Speck geräucher Pfd. 110
z. Kochen Pfd. 60-70	fett Pfd. 110
z. Braten Pfd. 80-90	mager Pfd. 110-120
Kalbfleisch Pfd. 65-90	
z. Kochen Pfd. 65-90	
z. Braten Pfd. 90-110	
Hammelfleisch	
z. Kochen Pfd. 75-90	
z. Braten Pfd. 80-90	
Ziegenfleisch 50-60	
Schmalz Pfd. 120-160	
Kamm u. Käseleiten	
Bauch u. fettes Fleisch Pfd. 80-90	
Schmeer Pfd. 90-95	



Wolle gut gepflegt hält doppelt so lange!

Einfach, schonend und billig ist die Pflege mit Persil! Sie brauchen nur kaltes Wasser und etwas Persil. (Auf je 2 Liter kaltes Wasser 1 gehäuften Eßlöffel voll.) Darin drücken Sie die Wollsachen leicht durch. Im Nu sind sie sauber. Kaltwaschen mit Persil ist nicht nur bequem, es ist auch hygienisch!

Persil für Wolle einzigartig!

Hauptschriftleiter: Dr. Harald Oldag. Eigentum, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft - Otto Hendel-Druckerei - Halle a. d. Saale. Preisveranschlagt verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Oldag, für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, beide in Halle. Sprechzeit der Schriftleitung wochentags außer Sonnabend 11 bis 12 Uhr.

Stadt-Theater
Heute, Sonnabend, 20 bis 22 Uhr
Willy Faber
Schauspiel von W. Tiesaler.
Sonntag 15 bis gegen 17^{1/2} Uhr
Der Walenschmied
Komische Oper von A. Lortzing
19^{1/2} bis nach 22^{1/2} Uhr
Der Vogelhändler
Operette von C. Zeller.
Zahlung der 2. Stammk.-Rate erbeten

Thalia-Theater
Sonntag 20 bis gegen 23 Uhr
Saerben bringen Glück
Lustspiel von R. Marwitz

Walhallatheater
Sonnabend zum letzten Mal
Die Lindenwirthin
Sonntag 3 Vorstellungen!
2 Uhr: **Schneewittchen**
mit dem beliebtesten Schweizer Kinderballett
Kleine Preise 0.20 bis 1.— für jung und alt
4 Uhr: **Die Lindenwirthin**
Kleine Preise 0.20 bis 1.—
8 Uhr: **Große Premiere**
Ihre Honnelt die Tänzerin
Operette von Walter W. Götz
Feenhaut Ausstattung! Meisterhaft! Melodien,
einenzuckend! Handelt voll Charmes, Humor

Neues Theater
Waisenhausring 8 — Fernspr. 32193
8^{1/2} Allabendlich 8^{1/2}
Das reiche Erfindungsprogramm
im Mittelpunkt
Willy Schenk
Sonntag nachmittag
4 Uhr **Das volle Programm** 4 Uhr
zu halben Preisen

ZOO
Sonntag, d. 5. November, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Benno Platz
Eintritt nur für das Konzert
auf 30 Pf. ermäßigt
Abends 7^{1/2} Uhr **gr. Gesellschafts-Tanz**

Hohenzoller Hof
Im roten Saal morgen
Sonntag und jeden Sonntag
5-Uhr-Tanz-Tee
ab 20 Uhr
Gesellschaftstanz

Dortmunder Union-Bräu „Laterne“
Die Gaststätte für jed. Mann
Treffpunkt aller Familien.
Neuer Inhaber **Fritz Biermann**.

Birkhahn
Morgen, Sonntag, den 5. November
Kirmesball
Eintritt frei!

Café Freischütz
Heute und Sonntag
Tanzabend

National-Sozialistische
Reiseopferbegleitung
Unser Reichsführer, Hg. Kamerad
Oberlindober, Berlin
berichtet am Dienstag, dem
7. November 1933, abends 8 Uhr
im **Städtischen Saal** im
Eintrittsfrei in der Geschäftsstelle
des R.S.D.A.S., Königstraße 84
(Sohna-Saal).
Ohne Karte keinen Zutritt.
Wagener, Bezirksobmann.

Innereicht billig und gut
unser garantiert reines
Gänseleder
von 1,10 an. Kaufen Sie nicht
besser als falsches Leder mit
billigerem Preis unserer Gänselebern
und neu eingeführten Qualitäts von einer sorgfältigen
Ernst Weinberg, Poststraße 187
Anteile Oberbrucher Bettfedern-Wäscherei.

Ein Stricker-Rad
zu Weihnachten.
das für die schönste Weihnachtsgabe.
Sofort nachbestellen! Kommen
lassen. Preisangabe 3 Jahre Garantie.
Vertrieb im Reich über die Firma
E. & S. STRICKER, Fahrradfabrik, Braunschweig-Bielefeld

LICHT-SPIELE
Am Riebeckplatz
Ein unbeschreibl. Erfolg!
Deutschlands gewaltigstes
Filmwerk
Der Tunnel
Ein Monumentalfilm von 16meterner
Wucht nach dem berühmten Roman von
Bernhard Kellermann.
Mit:
Paul Hartman - Oly v. Flint -
Gust. Gründgens - Otto Wernicke
und 14 aus d. weitere Mitwirkende
Werk: 4.00 6.10 8.15 - Sonnt. ab 2.45 Uhr

C. T. Gr. Ulrichstr. 51
Ein herrlicher Erfolg!
„Sonnenstrahl“
Ein Tonfilm mit
Annabella - Gust. Fröhlich
Die Jugend hat Zutritt!
Werk: 4.00 6.10 8.15 - Sonnt. ab 2.45 Uhr

C. T. Schauburg
Zwei fröhliche 8 Stunden bei
**Maria Paulder, Harry Liedtke,
Paul Beckers in:**
Wenn am Sonntagabend
die Dorfmusik spielt
Auch die Jugend darf mitmachen!
Werk: 4.00 6.10 8.15 - Sonnt. ab 7.45 Uhr
Kleine Preise

Landesanstalt für Vorgeschichte
Westenrplatz
Sonntag, den 5. November, 11^{1/2} Uhr
Vortrag Prof. Bahner: **„November, Tod und
Leben in Vorpommern und Vorpommern“**.
16 Uhr Jahresausstellung:
„Allerseelen-Totengedenken“,
Karten zu 0.25, 0.50, 0.75 und 1.— RM.

Kurhaus Bad Wittkekind
Heute nachmittag: **Konzert m. Tanzszenen**
Sonntag, den 5. November, nachmittags 4 Uhr
Konzert.
Abends 8 Uhr: **Gesellschaftstanz**

Gastwirtsch. Haus der Bäckereinnung
Montag: **Großes Schlachtfest.**
Um regen Zuspruch bitten! Fr. Gleeser.

Neue Gänseledern
von der Gans gerupft, mit Daunen
oppa, gewaschen und gereinigt
Pfl. RM. 1.50, beste Qualität RM.
2.00, Halbdaunen 2.50, Dreiviertel-
daunen RM. 3.—, 5.50, in Volldunen 7.—, 8.—,
Gänsele Federn mit Daunen 4.25 u. 4.25, sehr
zart u. weich 5.25, la. 6.25. Versand per Nachnahme,
ab 5 Pf. postfrei. Garantie für reelle staubere
Ware. Nehme Nichtstallendes zurück. Preis
werte Garantie-Inette.
Frau A. Wodrich, Gänsemas
Neu-Trebbin 176 (Oderbruch).

Neues Sie
Bürstenwaren
in Spezialität
Seit 1894 ohne Wechsel.
Oskar Selfert
Sudlershof 4 bei 222 20
Reparaturen

Bleige-
Kleider
Anzüge
Pullover
Westen
Hosen usw.
Niederlage bei
H. Schnee Nachfolger
Gr Steinstraße 84

Froh begrüßt
von Jedermann werden die
hollischen
Schlachtfeste
Auch von dem veranstaltenden
Gastwirt werden Sie es
aber erst dann, wenn viele,
viele Gäste kommen. Und
die kommen—wenn der Zeit-
punkt des Schlachtfestes
in der „Saale-Zeitung“
angekündigt wird.

Eine Anzeige in dieser Größe
(50/40 mm) kostet nur RM. 6.—

ufa
ALTE PROMENADE
Camilla Horn, Gustav Fröhlich
Rund um eine Million!
Ein Film, dessen bunter Wirbel und rasendes
Tempo, dessen Humor Sie niemals zu
Atem und aus dem Lachen kommen lässt.
Werktags: 4.00 6.30 8.10 Uhr
Sonntags: 3.00 5.30 8.10 Uhr

Morgen Sonntag, 11^{1/2} Uhr vorm.
Bergwelt -
Wunderwelt
Die Schwelz im Spiel der
Jahreszeiten.
Die Jugend hat Zutritt.

Radi
Montag letzter Tag
des Bolvary-Großfilms
Gustav Fröhlich
der Liebling aller
Jarmila Novotna
die berühmte Sängerin in
Die Nacht der
großen Liebe
Das Erlebnis eines Seeoffiziers
W. 4.00 6.15 8.30 - S. ab 3 Uhr

EISU-Betten Schlachtkameraden
Folter, Stahlnägel, Chalkalanz, an jedem Teil
schaltend, Katalog frei. Eisenmattentisch 30/40/100

Auktion
6r. Kutteln.
Montag, den 6. Nov., 10 Uhr, verleiht
ich in Halle a. S., Steinstraßenstraße 42
(Schlachthofrestaurant) wegen Schließung
frei: Schanfflich m. Pferdehaute 1. 3
Vollene, Silberfäden, 30 Züge m. Gold-
platten, 40 Züge (Eide), 2 Gefäss, 5 elektr.
Stromen m. 8-10 Plannern u. Wand-
schaltung (Weißer) Wühl, Platinen
(Groschlag), gr. Zähr. Eisenst., fast neu
(innen Wärm), gr. Pfeilspitze, 1 Serie
Porzellan u. Gläser, Nischenbrände, Negale
u. Verzierungen, gr. Bildl. u. Bildtüpie, Glas-
schiffbrant, Bildschilde, Bettfedern m. Matz.
u. div. a. S. meistbietend gegen sofortige
Barzahlung. Die Sachen sind gebrauchte,
aber gut erhalten. Befichtigung ab 8 Uhr.
Edu. Mühlisch, Auctionator, Halle a. S.,
Gr. Märkerstr. 7, Tel. 25200.

Landwirtschaftliche
Inventarauktion
Am Donnerstag, dem 9. November 1933,
ab vormittags 10 Uhr, im C. Reichert'schen
Gute, Gießen b. Zschernitz, feine ausführliche
Auktion von 20. Erber, G. Meyer, Ver-
steigerer, Wertheburg, Telefon 2635.

DER MARSCHALL
UND DER GEFREITE
KAMPFEN MIT UNS
FÜR FRIEDEN UND
GLEICHBERECHTIGUNG

Auswärtige Theater
Neues Schauspiel in
Betzig
Sonntag, 5. Nov.,
15-23 Uhr:
Die Weilerfinger v.
Hünnerberg.
Mittw. Theater in
Betzig
Sonntag, 5. Nov.,
20-22 Uhr:
Sommer in Zittau.
Schauspielhaus in
Betzig
Sonntag, 5. Nov.,
20-22^{1/2} Uhr:
Was auf's Meer.
Freier Theater in
Betzig
Sonntag, 5. Nov.,
20 Uhr:
Renus in Zeide.
Friedrich-Theater
in Zellau
Sonntag, 5. Nov.,
20-22^{1/2} Uhr:
Sulfarschiff.
Städtetheater in
Horbauken
Sonntag, 5. Nov.,
20 Uhr:
Sar u. Zimmermann.
National-Theater
Weimar
Sonntag, 5. Nov.,
20-22^{1/2} Uhr:
Tatterzieh.

RAKETE
Morg. Sonntag
Eröffnungs-
Vorstellung
der
Leipziger
Fritz-Weber-Sänger
Deutschlands beste
Herrenenselektion
Lachen ohne Ende!
Eintrittspreise:
Num. Platz 75 Pf.,
2. Platz 50 Pf.,
Nachm. 4 Uhr große
Familien-Vorstellung
Halbe Preise,
1 Kind frei.
Tel. Bestelung bis
8 Uhr.
So hat man in Halle
noch nicht gelacht!
Nach der Vorstellung
Tanz.

Saalsitz
Morgen Sonntag
nachmittags u. abends
das Kabarett-
programm
wieder große Klasse
3 Abbreros
2 Rio-Brothers
Bruno Riggen
Hans Trüchmann
und sein Orchester
4-Uhr-Tanz-Tee
und abends
der **große Betrieb**
Tanztheater
Hans Schütz

S.-Z.
Anzeigen
steigern
den Umsatz

MOS
„Kabinet“
Unsere Spitzenleistungen
aus edelsten Rohstoffen
durch deutsche Verarbeitung
Kabinet-Tafel-Schokolade 100 g 40 Pfg.
Kabinet-Fleischen, ultra Miltz 140 g 80 Pfg.
Kabinet-Pralinen-Mischung 130 g 80 Pfg.
" " 260 g 1,60 Mk.
" " 410 g 2,40 Mk.
" " 520 g 3,20 Mk.
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Eisen-Moorbad - Düben
bleibt geöffnet!
Billige Herbst- und Winterkuren. — Auswärtige
Verordnung und ständ. Bescheinigung. — Große Kellerei
bei Rheuma, Gicht, Hämorrhoiden und Frauenleiden.
Bäder, Verpflegung u. Wohnung im Hause.
Baupläne an der herrl. Dübener Kasse werden verschickt.

Maßt Kinder froh

ogfart für ein Winterhilfslo
Geldpenden für das Winterhilfslo sind einzuhändigen
Postfach-Konto: Leipzig 47707 C. J. Dohmgoergen
H. S. D. H. P., Kreisleitung Halle-Stadt.
Bank-Konto: Mitteldeutsche Landesbank, Halle-S.
Konto Winterhilfswert, C. J. Dohmgoergen
H. S. D. H. P., Kreisleitung Halle-Stadt u. sämtliche anderen Banken
und Sparkassen.

Ehrenliste
der Winterhilfe
Weitere Spenden
zum Winterhilfslo wert gingen ein
Heinrich Schwieger, Wittenberg 100,—
Chemische Fabrik Wittenberg A. G., 25.000,—
Wain 100,—
J. A. Wita Wt. Ges., Berlin 5.000,—
Jacob A. G., Weinbrenner, Eißfärth 1.000,—
u. Weinbrand Jacob 1880 im Werte 1.000,—
Verband der Patronen evangel. Kirchen
Deutschlands, C. V., Großschiffen
Chemische Fabrik Ludwig Meyer, Wain 1.000,—
H. H. H. & Co., Berlin W. 8, 1000
Mittagsessen
Norddeutsche Vogel- u. Verzierungs-
G. m. b. H., Berlin 1.000,—
Gulaf Gründgens, Berlin-Grunewald
Kraus Flugzeugwerke, G. m. b. H.,
Berlin 1.000,—
Medienburgische Vogel- und Feuer-
Versicherungsgesellschaft A. G., Neu-
Brandenburg 5.000,—
Hans Straußwitzer, Chemnitzburg 2.000,—
Jugendberg Berlin A. G., Hildesdorf 5.000,—
Pommersche Zellulosefabrik Otto
Ludw., Eitzin-Gradow, 30 Stepp-
decken im Werte von 1.000,—
Begräbnisverein Anhalt und Um-
gebung e. B., Jerchl 500,—
Georg Simble, G. m. b. H., Suder-
marchenfabrik, Berlin - Spandau-
hagen, 20 Bettner Pralinen
Gebr. Heumann, G. m. b. H., Berlin 1.000,—

Anzeigen
steigern den Umsatz